Presseschau vom 01.03.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen aus Sozialen Netzwerken sind violett gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter https://alternativepresseschau.wordpress.com/ *erreichbar.*

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg
Als Reaktion auf die Angriffe von ukrainischer Seite auf die Volksrepubliken im Donbass hat der russische Präsident Wladimir Putin eine Militäraktion angeordnet. Die Operation wurde inzwischen auch auf Teile der Ukraine, vor allem auf militärische Ziele, ausgeweitet. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen.…
https://kurz.rt.com/2tg9

Felicitas Rabe: **"Herr Putin, stoppen Sie den Wahnsinn!": Die Instrumentalisierung der Kölner Rosenmontagsdemo**
Eigentlich war der Kölner Rosenmontagszug durch die Innenstadt aufgrund der großen Corona-Infektionsgefahr abgesagt worden. Stattdessen sollte es einen Zug der Karnevalsgesellschaften im Fußballstadion in Köln Müngersdorf geben – mit Kontrolle des Impfstatus der Zuschauer. Aber es kam es ganz anders. …
https://kurz.rt.com/2uij

Dagmar Henn: **Nicht die Ukraine wurde europäischer – Europa hat sich ukrainisiert**
Man müsse jetzt der "demokratischen" Ukraine gegen das "autokratische" Russland beispringen, heißt es. Es wird so getan, als ginge es um eine Verteidigung der Demokratie. Dabei wird auch dieses Land immer weniger demokratisch und der Ukraine darin immer

ähnlicher. …
https://kurz.rt.com/2ui4

Wolfgang Bittner: **Irrer Propagandafeldzug gegen Russland – Seit Jahrzehnten soll das „Reich des Bösen“ ruiniert werden**
Im Zusammenhang mit dem russischen Militäreinsatz in der Ukraine zeigt sich SNA Gastautor nicht nur besorgt über eine in seiner Wahrnehmung aggressive Tonalität in der deutschen Politik und Medienlandschaft, sondern auch über eine Politik der aggressiven Aufrüstung. …
https://snanews.de/20220301/irrer-propagandafeldzug-gegen-russland-5602237.html

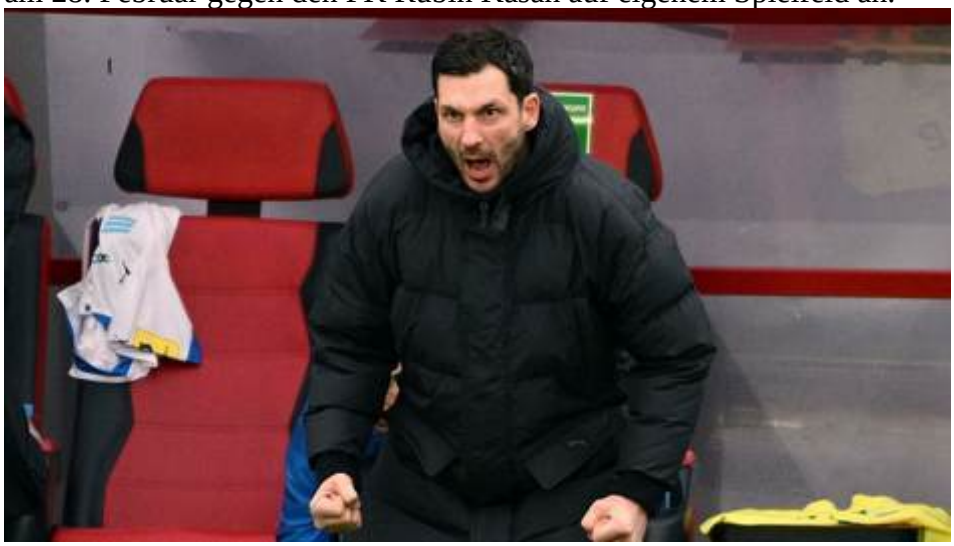
de.rt.com: **Gregor Gysi "entsetzt" über Sahra Wagenknecht und andere Genossen zu Ukraine-Statement**
Sieben Mitglieder der Partei Die Linke haben eine "Gemeinsame Erklärung" zur Abstimmung über den Ukraine-Antrag der Ampel-Koalition veröffentlicht. Gregor Gysi zeigt sich in einem offenen Brief nun irritiert und schreibt, er sei "insgesamt entsetzt" über die "alte Ideologie". …
https://kurz.rt.com/2uiu

Rainer Rupp: **Wird die Ukraine zum strategischen Erfolg für Washington?**
Der Chor des Hasses und die Einstimmung der Masse auf Vergeltungsmaßnahmen gegen die bösen Russen nimmt immer gefährlichere Züge an. Nüchterne Stimmen oder selbstkritische Fragen, wie es überhaupt zu dieser Situation kommen konnte, sind selten geworden. Seit Jahrzehnten hatte Washington Europa nicht mehr so fest Griff. …
https://kurz.rt.com/2ujz

abends/nachts:

21:40 snanews.de: **Cheftrainer von Dynamo Moskau Sandro Schwarz: Ich bin nicht einer, der von Russland weg fliegt**
So kommentierte der Ex-Mainzer Sandro Schwarz, der den Tabellenführer der russischen Fußballmeisterschaft trainiert, das Gerede, er könnte den Klub vor dem Hintergrund des Geschehens in der Ukraine verlassen. Nach dem ersten Treffen der wiederaufgenommenen Meisterschaft, fragte man ihn, ob er nicht nach Deutschland zurückzukehren gedenkt. Schwarz’ Antwort während der Pressekonferenz nach dem Sieg gegen Chimki (3:0) lautete:
„Im Hinblick auf die aktuelle Situation kann ich mir schon denken, dass dies herumgesprochen wird. Wir sind alle Menschen. Es ist verständlich. Hier muss ich an meine persönliche Verantwortung gegenüber meiner Familie erinnern, die hier in Moskau lebt, gegenüber meinen Verwandten in Deutschland und meinen Freunden. Von den 14 Monaten, die ich bei dem Klub tätig bin, kann ich sagen, dass alle, die mit dem Klub zu tun haben, sich professionell verhalten, und ich mit ihnen gern verkehre. Ich fühle mich wohl bei diesem Job.“
Gegenwärtig stelle die Sicherheit der Menschen dort, wo sie sich befinden, die höchste Priorität dar, so der deutsche Cheftrainer weiter.
„Es sei betont, dass ich die Ideen des Klubs, all die Leute, die um mich sind — das Personal, die Spieler, die Trainer — mir ganz zu eigen gemacht habe. Ich bin nicht einer, der sich ein Ticket kauft, ins Flugzeug springt und von Russland weg fliegt. Das ist nicht meine Art. Ich fühle meine Verantwortung und bleibe bei dem Klub.“
Gleichzeitig hatte Sandro Schwarz erläutert, warum die Ukrainer, der Verteidiger Iwan Ordez und der Trainer Andrei Woronin, das Spiel gegen Chimki versäumt hatten. Auf die Frage, ob Klarheit darüber bestehe, wann sie zurückkommen könnten, meinte er:

„Es ist schwer zu erraten, was morgen passiert. Ich habe Verständnis für Andrei Woronin und Iwan Ordez, die jetzt nicht mit dem Team sind. Ihre Position finde ich absolut nachvollziehbar.“
Der 43-jährige hat im Dezember den Kontrakt mit Dynamo verlängert. Der neue Vertrag gilt bis 2024. Sein Team führt mit 39 Punkten die Tabelle der Russlandmeisterschaft an, nachdem es den stärksten Klub des Landes, Zenit Petersburg um 1 Punkt überrundet hat. Der Klub tritt am 28. Februar gegen den FK Rubin Kasan auf eigenem Spielfeld an.



https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/02/1c/5593012_0:0:1891:1065_1920x0_80_0_0_dc065b2d0adf91b6ea222701653162d5.jpg

21:45 snanews.de: **EU verhängt Sanktionen gegen Kreml-Sprecher Peskow**
Die Europäische Union hat am Montag den Sprecher des russischen Staatschefs, Dmitri Peskow, in die Sanktionslisten aufgenommen.
Die Entscheidung ist seit der Veröffentlichung des EU-Amtsblatts in Kraft getreten.
Zuvor hatte der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell versprochen, Sanktionen gegen eine Reihe wichtiger Persönlichkeiten im politischen und militärischen Bereich zu verhängen.
Vor zwei Tagen hatten zudem die EU und Großbritannien den russischen Präsidenten Wladimir Putin und Außenminister Sergej Lawrow auf ihre Sanktionslisten gesetzt. Es ist unklar, ob die Politiker Kapital in der EU haben. Vorhandene Vermögen könnten so jedoch eingefroren werden.
Der russische Präsident Wladimir Putin sehe die gegen ihn verhängten Sanktionen gelassen und halte sie für ziemlich absurd, so Peskow früher am Tag.
Nach dem Beginn der Sondermilitäroperation in der Ukraine kündigten die westlichen Länder neue Sanktionen gegen Russland an. Mehrere große russische Banken, darunter die Sberbank und die VTB, fielen ihnen zum Opfer. Die Möglichkeit, ausländisches Kapital anzuziehen, wurde für einige staatliche Unternehmen erschwert.
Auch für die Lieferung von Hightech-Produkten nach Russland wurden Beschränkungen eingeführt. Deutschland stoppte seinerseits die Zertifizierung der Nord Stream 2-Gaspipeline.

https://cdnn1.snanews.de/img/07e5/0b/0c/4298184_0:0:1658:934_1920x0_80_0_0_a8647cf1ef5fac5ab9a99ecc6cda5a0c.jpg

21:56 snanews.de: **Ukraine-Krise: Türkei macht ihre Vollmachten aus Montreux-Konvention geltend**

Zur Verhinderung einer weiteren Eskalation in der Ukraine hat die Türkei ihre aus der Montreux-Konvention zur Regulierung der Schifffahrt durch die türkischen Meerengen resultierenden Vollmachten geltend gemacht.

„Wir haben alle Schwarzmeer-Anrainer und sonstige Länder darauf hingewiesen, dass ihre Kriegsschiffe unter den Bedingungen von Zusammenstößen nicht durch die (türkischen) Meerengen fahren dürfen“, erklärte der türkische Außenminister Mevlüt Çavuşoğlu am Montag in Ankara. Bislang habe es solche Durchfahrten nicht gegeben. Die Türkei wende Bestimmungen der Montreux-Konvention an, sagte er.

„Wenn die Türkei an einem Konflikt beteiligt ist, wird die Schifffahrt ausschließlich von Ankara geregelt. Wenn die Türkei keine Konfliktseite ist, hat Ankara alle Vollmachten, die Durchfahrt von Kriegsschiffen der am Militärkonflikt beteiligten Länder nicht zuzulassen. Falls ein Kriegsschiff zu seinem Schwarzmeer-Heimathafen zurückkehrt, hat es freie Durchfahrt“, sagte Çavuşoğlu.

Am gleichen Tag hatte der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan erklärt, dass „wir unbeirrt entschlossen sind, die unserem Land durch den Montreux-Vertrag gegebenen Vollmachten zur Geltung zu bringen“. Es komme darauf an, die Krise nicht weiter eskalieren zu lassen, sagte er in einem Appell an die Bevölkerung nach einer Kabinettssitzung in Ankara.

Ukraine will Durchfahrtverbot für russische Schiffe erwirken

Zuvor hatte der ukrainische Präsident Wladimir Selenski im Kurznachrichtendienst Twitter ein Statement zum Verbot der Durchfahrt für russische Schiffe durch die türkischen Meerengen veröffentlicht, ohne mitzuteilen, ob Erdogan bereits die Entscheidung getroffen hat. Danach erfuhr SNA bei der Küstenwache von Istanbul, dass der Durchfahrt russischer Schiffe durch die beiden Meerengen Bosporus und Dardanellen nichts im Wege stehe.

Montreux-Konvention von 1936

Der am 20. Juli 1936 geschlossene Vertrag von Montreux, auch als Meerengen-Abkommen bekannt, gab der Türkei die volle Souveränität über die Dardanellen, das Marmarameer und den Bosporus zurück. Das Dokument ist noch heute in Kraft und regelt den freien Schiffsverkehr durch diese Gewässer.

Für Kriegsschiffe gelten besondere Regeln. In Friedenszeiten muss der Türkei die Durchfahrt eines Kriegsschiffes auf diplomatischem Wege vorher mitgeteilt werden, in der Regel acht Tage zuvor. Kriegsschiffe von Staaten, die nicht zu den Anrainern des Schwarzen Meeres gehören, dürfen sich nicht länger als 21 Tage im Schwarzen Meer aufhalten.

Der Vertrag wurde in französischer Sprache verfasst und von den Vertragsstaaten in Frankreich hinterlegt.

Operation zur Befriedung der Ukraine

Russland hatte am 24. Februar eine Operation zur Demilitarisierung der Ukraine begonnen, nachdem die Führungen der von Russland mittlerweile anerkannten Volksrepubliken Donezk und Lugansk Moskau um Hilfe ersucht hatten.

„Die Umstände haben entschlossene unaufschiebbare Handlungen erforderlich gemacht.“ Für das weitere Blutvergießen werde das ukrainische Regime verantwortlich sein, sagte Putin und rief die ukrainischen Militärs auf, verbrecherische Befehle der Kiewer Machthaber nicht zu erfüllen, die Waffen zu strecken und nach Hause zu gehen.

Dem Verteidigungsministerium in Moskau zufolge werden keine Schläge gegen ukrainische Städte geführt. Zerstört würden ausschließlich Objekte der militärischen Infrastruktur.

https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/02/1c/5596796_0:160:3073:1888_1920x0_80_0_0_1f66914a147c7e4983ad5140e32c113b.jpg

22:21 (20:21) sputnik.by: **NATO-Militärhilfe für Kiew - neue Ziele für russische Raketenangriffe**

Alexander Chrolenko

Die Versuche der NATO und der EU, das Kiewer Regime „aufzurüsten“, spiegeln die Absicht der USA wider, Europa in langwierige Feindseligkeiten in der Ukraine zu treiben und sich gleichzeitig von einem möglichen russischen nuklearen Vergeltungsschlag fernzuhalten, sagt Sputnik-Militärexperte Alexander Chrolenko.

Seit viereinhalb Tagen "schleifen" die russischen Streitkräfte systematisch die militärische Infrastruktur des Kiewer Regimes und das Kampfpotential der NATO auf dem Territorium der Ukraine: Mehr als 1.100 Objekte wurden zerstört, darunter die wichtigsten Arsenale und Kontrollzentren der Streitkräfte der Ukraine, Kampfflugzeuge und Flugplätze, ein Luftverteidigungssystem, mehr als 200 Panzer, fast die gesamte "Bootsflotte" und die Militärbasis der US-Marine in Otschakowo.

Russische Luft- und Raumfahrtstreitkräfte und Armeeflieger beherrschen die Luft über der gesamten Ukraine. Großstädte, einschließlich Kiew, sind umzingelt oder blockiert. Der bewaffnete Widerstand steht im Mittelpunkt, die Munitions-, Treibstoff- und Lebensmittelreserven der Einheiten der Streitkräfte der Ukraine gehen zur Neige. Ukrainische Truppen werden demoralisiert, ergeben sich in ganzen Regimentern oder flüchten aus Stellungen – niemand will für die Ideen der Nationalisten und die Interessen der USA sterben. Andererseits beteiligen sich nur Berufssoldaten an der Spezialoperation der russischen Streitkräfte, was Qualität und Effizienz garantiert. Die Streitkräfte der DVR und LVR entwickeln eine Offensive, kontrollieren immer mehr Siedlungen im Donbass, und erbeutete

Waffen helfen dabei.
Mariupol wurde der erste Kessel für die Streitkräfte der Ukraine, der Deckel ist geschlossen, das Ergebnis steht fest. Der ukrainische Generalstab teilte der Führung des Landes mit, dass bis zum 1. März die Gruppierung der Streitkräfte der Ukraine im Donbass vollständig umzingelt, in drei Kessel aufgeteilt und vernichtet werden würde.
Die Streitkräfte der Ukraine befinden sich in einer aussichtslosen Situation und benutzen die Bevölkerung als "menschlichen Schutzschild", verwenden verbotene Phosphormunition und streuen Antipersonenminen auf die Straßen verlorener Orte (insbesondere in Charkow). Nach der kriminellen (unkontrollierten) Verteilung von Waffen an die lokale Bevölkerung wüten in Kiew Banden von Plünderern und Nationalisten mit Maschinengewehren.
Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij hat kampferfahrene Gefangene freigelassen, und diese Menschen sind die größte Bedrohung für die Zivilbevölkerung. Ich möchte Sie daran erinnern, dass russische Truppen nicht auf Städte und Zivilisten schießen.
Die antirussische Hysterie der "Partner" ist ungeheuerlich, aber in Wirklichkeit hat der Westen der russischen Entmilitarisierung und Entnazifizierung der Ukraine, der harschen Unterdrückung der Nato-Osterweiterung nichts entgegenzusetzen. Für die europäischen Anhänger des "Dranges nach Osten" und für das Kiewer Regime entwickelt sich der Einsatz der RF-Streitkräfte alternativlos.

NATO-Waffen

Die Vereinigten Staaten und einige ihrer Verbündeten beabsichtigen, dem Kiewer Regime mit Waffen zu helfen, das heißt, Brennholz auf das Feuer des Krieges zu werfen. Mit dem Ziel, die Ukraine in eine Art Afghanistan zu verwandeln und Europa für viele Jahre ins Chaos zu stürzen. Am 26. Februar wies US-Präsident Joseph Biden das Außenministerium an, der Ukraine „sofortige Militärhilfe“ im Wert von 600 Millionen Dollar zu leisten. NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg sagte am 27. Februar, dass das Bündnis die Lieferung von tragbaren Panzerabwehr- und Flugabwehrsystemen und Munition nach Kiew erhöht. Hier sieht man die "syrische" Taktik des Westens. Natürlich werden solche Lieferungen (Fahrzeuge, Autobahnen, Lagerhäuser) zu neuen Zielen für russische Präzisionsraketenangriffe auf ukrainischem Territorium.
Der Chef der europäischen Diplomatie, Josep Borrell, sprach unverantwortlich über die Lieferung von Militärflugzeugen durch die Europäische Union an die Ukraine. Am 26. Februar traf eine Ladung Militärhilfe aus Polen in der Ukraine ein. Die Regierung der Tschechischen Republik hat beschlossen, Kiew Waffen im Wert von 7,6 Millionen Euro zu liefern – das sind 30.000 Pistolen, 7.000 Sturmgewehre, 3.000 Maschinengewehre und etwa 1 Million Schuss Munition. Belgien wird 2.000 Maschinengewehre an die Streitkräfte der Ukraine schicken.
Am 26. Februar erlaubte Bundeskanzler Olaf Scholz den Niederlanden, ukrainische Nazis mit 400 Panzerfaust-Granatwerfern zu beliefern. Die Niederlande versprachen außerdem, 200 tragbare Stinger-Luftverteidigungssysteme zu spenden.
Dänemark will 2.000 Schutzwesten und 700 Erste-Hilfe-Sets in die Ukraine schicken.
"Friedenstaube" - Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hat militärische Ausrüstung und finanzielle Hilfe in Höhe von 1,2 Milliarden Euro zugesagt. Estland schickt Javelin-Panzerabwehrraketen und Flugabwehrmunition, Litauen - ein Verteidigungspaket im Wert von 1,8 Millionen Euro. Unterdessen hat Ungarn erklärt, dass es keine Waffen nach Kiew liefern wird. Deutschland liefert auch keine Waffen direkt.
Amerikanische Kongressabgeordnete diskutieren die Höhe der Hilfe für die Ukraine im Bereich von 350 Millionen bis 6,4 Milliarden Dollar, aber Berge von Waffen und ein großes Militärbudget garantieren keine Siege (wir erinnern an die beschämende Flucht der USA und der NATO aus Afghanistan). Ausländische Militärspezialisten sind ein unzuverlässiges Werkzeug. Washington wird nicht in der Lage sein, sicher durch Stellvertreter zu kämpfen.

Fremdenlegion

Selenskij kündigte die Bildung einer "internationalen Verteidigungslegion" an, die ausländische Söldner und Neonazis für amerikanisches Geld anlocken soll. Dänemark hat seinen "Freiwilligen" bereits erlaubt, in der Ukraine zu kämpfen. Unter dem Deckmantel von „Internationalisten“ können sich NATO-Truppen in Lwow konzentrieren.
Das britische Außenministerium sagte, die Situation in der Ukraine könne schließlich zu einem militärischen Konflikt zwischen Russland und dem Bündnis eskalieren. Die Publikation Politico berichtete, dass das Pentagon beabsichtigt, einen „ukrainischen“ Kommunikationskanal mit Russland einzurichten, ähnlich dem „syrischen“. Warum sollte dies mit einem mehrjährigen und multilateralen bewaffneten Konflikt einhergehen?
Ich möchte Sie daran erinnern, dass Moskau im Dezember 2021 Washington und Brüssel Vorschläge zu Garantien einer sicheren Existenz in Europa und der Welt unterbreitet hat. Westliche „Partner“ lachten bei einem außerordentlichen Gipfeltreffen über russische „Bedenken“. Russland warnte vor der militärisch-technischen Unterstützung der nationalen Sicherheit – als Antwort regnete es Versprechungen neuer Sanktionen.
Und dann setzte die Russische Föderation militärisch-technische Werkzeuge ein. Die Streitkräfte und Mittel des russischen Verteidigungsministeriums haben die Feindseligkeiten in der Ukraine nicht begonnen, sondern beenden den achtjährigen Krieg, in dem mehr als 14.000 Menschen starben, darunter Hunderte von Kindern. Gleichzeitig geht die rücksichtslose und für die ganze Welt gefährliche Osterweiterung der Nato zu Ende. Dies ist die rote Linie Russlands in Europa - "22. Juni 1941" wird nicht wieder vorkommen.
Am 27. Februar ordnete der Oberbefehlshaber der russischen Streitkräfte, Wladimir Putin, vor dem Hintergrund wachsender militärischer Bedrohungen durch die Vereinigten Staaten und die NATO die Versetzung der russischen strategischen Abschreckungskräfte in einen besonderen Bereitschaftsmodus an. Am 28. Februar berichtete der russische Verteidigungsminister Sergej Schoigu über die Umsetzung des Befehls.
Für die "Partner" bedeutet dies, dass Russland auf eine weitere Eskalation mit einem Atomschlag reagieren wird. In Übersee und in Europa reagierten sie sehr schnell – das Weiße Haus gab offiziell bekannt, dass die Vereinigten Staaten und die NATO Russland nicht bedrohen. Die US-Botschafterin bei der UN, Linda Thomas-Greenfield, stellte fest, dass das Pentagon nicht in der Luft über der Ukraine operieren werde. Der Chef des deutschen Auswärtigen Amtes forderte Russland auf, auf die Verlegung von Abschreckungskräften in eine besondere Form des Kampfeinsatzes zu verzichten. Bundesverteidigungsministerin Christine Lambrecht bezeichnete die Äußerung des russischen Präsidenten Wladimir Putin als ernsthafte Drohung. Die Nato diskutiert, wie sie reagieren soll, um die Eskalation nicht zu verstärken.
Der Wahlkonkurrent des amtierenden französischen Präsidenten, Eric Zemmour, schlug vor, die zentrale Forderung Moskaus zu erfüllen: "Frankreich muss dringend Verhandlungen mit seinen westlichen Partnern und Russland aufnehmen, um ein Abkommen abzuschließen, das der NATO-Osterweiterung ein Ende setzen würde."
Unabhängig vom Ausgang achtjähriger Verhandlungen kommen für Kiew künftig nur noch die Kapitulation der Streitkräfte der Ukraine und eine Änderung staatlicher Vorgaben in Frage: eine verfassungsmäßige Ablehnung des Nato-Kurses, die Auflösung radikaler Bewegungen und Parteien, die Anerkennung der russischen Krim und der Donbass-Republiken, der föderale Status der ukrainischen Regionen, Russisch als zweite Staatssprache .
Wenn die Verhandlungsphase in der Region Gomel keine konkreten Ergebnisse bringt, wird die spezielle Militäroperation der russischen Streitkräfte fortgesetzt. Die nationalen Bataillone fliehen, die Brigaden der Streitkräfte der Ukraine fliehen, und das ist eine überzeugende Rache am amerikanischen „Lügenreich“.
Was die US- und EU-Sanktionen betrifft, so haben viele der weniger mächtigen Länder der Welt diese Erschütterung überstanden. Beachten Sie, dass die Europäer bereits vor den hohen

Kosten von Sanktionen gegen Russland gewarnt wurden, dies ist nur der Beginn einer akuten Phase geopolitischer Konfrontation. Ohne sibirische Kohlenwasserstoffe wird die EU sehr schnell in die Mitte des letzten Jahrhunderts geraten.

https://cdnn11.img.sputnik.by/img/07e6/02/1c/1060930864_0:160:3073:1888_1920x0_80_0_0_41a7aefe890bca062422a7f8baf196ec.jpg

22:32 snanews.de: **USA erklären 12 russische UN-Mitarbeiter zur Persona non grata – Russischer UN-Botschafter**

Die Vereinigten Staaten haben 12 russische Diplomaten aus der Ständigen Mission bei der UN zur Persona non grata erklärt, und sie müssen das Land bis zum 7. März verlassen, sagte Wassili Nebensja, der russische Botschafter bei den Vereinten Nationen.

„Ich habe gerade Informationen erhalten, dass die US-Behörden einen weiteren feindseligen Schritt in Richtung der russischen Mission bei der UN unter grober Verletzung der Verpflichtungen aus dem Gastlandabkommen unternommen haben. Sie sagten uns, dass sie 12 Personen der russischen Mission zur Persona non grata erklären. Sie müssen bis zum 7. März ausreisen“, sagte Nebensja am Montag auf einer Pressekonferenz.

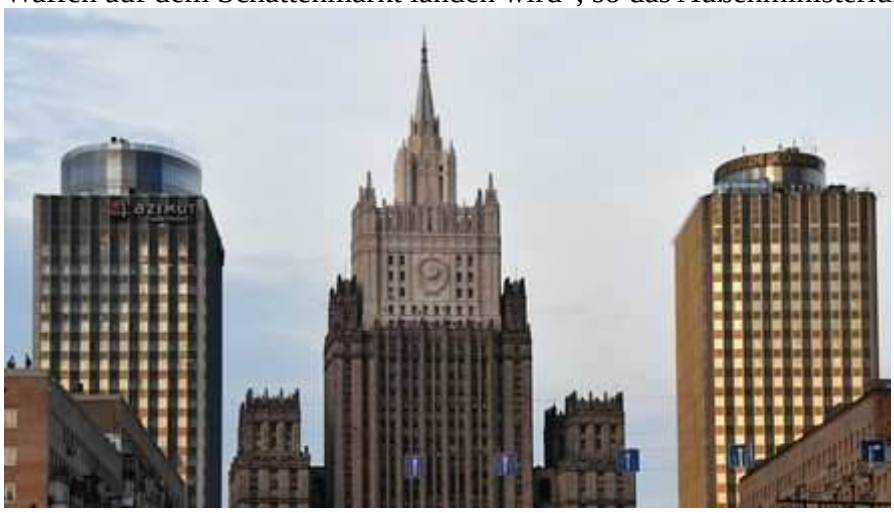
Ihm zufolge ist die Ausweisung russischer Diplomaten aus der Ständigen Vertretung der Russischen Föderation bei den Vereinten Nationen eine Missachtung vonseiten der Vereinigten Staaten gegenüber ihren Verpflichtungen aus der UN-Charta und dem Abkommen mit dem Gastland.

https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/02/1c/5595221_0:162:3073:1391_1920x0_80_0_0_53665f99dfc33958c0a80fa80e37b22c.jpg

23:12 snanews.de: **Russlands Außenministerium: EU unterstützt Völkermord durch Waffenlieferungen an die Ukraine**

Dem russischen Außenministerium zufolge hat sich Brüssel mit seiner Entscheidung, Waffen an die Ukraine zu liefern, selbst bloßgestellt, indem es sich auf die Seite Kiews und seiner

Politik des Völkermords an der Bevölkerung gestellt hat.
„Die Masken sind gefallen. Die Entscheidung der EU vom 27. Februar, tödliche Waffen an das ukrainische Militär zu liefern, ist selbstentlarvend“, so das russische Außenministerium in einer Erklärungvon Montag. Dieser Beschluss „markiert das Ende der europäischen Integration als ‚pazifistisches‘ Projekt zur Versöhnung der europäischen Nationen nach dem Zweiten Weltkrieg“.
„Die EU hat sich endgültig auf die Seite des Kiewer Regimes gestellt, das eine Politik des Völkermords an einem Teil seiner eigenen Bevölkerung betreibt“, hieß es.
Das Ministerium wies insbesondere darauf hin, dass die Entscheidung über Waffenlieferungen an die Ukraine gegen alle acht Kriterien des Gemeinsamen Standpunkts des EU-Rates vom 8. Dezember 2008 zur „Festlegung gemeinsamer Regeln für die Kontrolle der Ausfuhr von Militärtechnologie und Militärgütern" verstoße. Das Dokument verbietet ausdrücklich die Lieferung von Waffen und militärischer Ausrüstung aus der EU in den Fällen, in denen das Risiko besteht, „dass solche Technologie oder solche Güter zu terroristischen Vereinigungen oder einzelnen Terroristen umgeleitet werden“.
„Die EU hat somit gezeigt, was die Rechtsstaatlichkeit in Europa wirklich wert ist (…). Mit Blick auf die unkontrollierte Verteilung von Waffen in der Ukraine an die Bevölkerung besteht eine nahezu garantierte Wahrscheinlichkeit, dass ein Teil der von der EU gelieferten Waffen auf dem Schattenmarkt landen wird“, so das Außenministerium. …



https://cdnn1.snanews.de/img/07e4/0c/01/46320_0:0:3011:1694_1920x0_80_0_0_e5f13643e218ff1022107a35a5a6501a.jpg

6:00 (4:00) rusvesna.su: **Freunde des „Russischen Frühlings“ aus einem NATO-Land lieferten wichtige Informationen**
Freunde des "Russischen Frühlings" aus Bulgarien berichten, dass russische Medienseiten im Land gesperrt sind, einschließlich unserer Seite.
Laut Alexander aus Sofia machen sich die einfachen Einwohner des Landes große Sorgen um uns und warten auf den Sieg. Er wies darauf hin, dass die Websites russischer Veröffentlichungen derzeit nicht in Bulgarien geöffnet werden.
„Grüße aus Bulgarien, hallo an alle Russen und den ganzen Donbass. Ich möchte, dass Sie wissen, dass Bulgarien auf Ihrer Seite ist. Ihr Sieg wird unser Sieg über die westlichen Lügen, über den Faschismus sein. Aus bulgarischer Sicht wird der Sieg Ihnen und uns gehören.“
Zuvor schickte uns Alexander aus Sofia eine Videobotschaft mit Worten der Unterstützung und Dankbarkeit und stellte fest, dass viele Menschen über unsere Seite wichtige Informationen darüber erhalten, was tatsächlich geschieht.

https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/russia_bulgaria.jpeg

7:01 (5:01) rusvesna.su: **Die Einkreisung der ukrainischen Truppen bei Donezk beginnt**
Die DVR-Armee umzingelt dank ihres Vormarsches in Richtung Donezk die ukrainischen Invasoren, sie werden bald beginnen, sich massenhaft zu ergeben, „wie es einst in der Nähe von Stalingrad war“, sagte Alexander Semjonow, ein Veteran des Wostok-Bataillons, und Persönlichkeit des öffentlichen Lebens der DVR, gegenüber RIA Novosti.
„In Richtung Donezk bewegen sich die DVR-Truppen langsam aber sicher vorwärts. Wir müssen berücksichtigen, dass eine große Menge von Streitkräften der Ukraine zusammen mit den Nationalisten-Bataillonen in dieser Richtung zusammengezogen wurde. Dies waren gut befestigte Stellungen und Gebiete. Aber trotzdem schreiten unsere Streitkräfte zuversichtlich in die vorgegebenen Richtungen voran “, sagte Semjonow.
Ihm zufolge legt jeden Tag eine bestimmte Anzahl ukrainischer Kämpfer ihre Waffen nieder. Gleichzeitig gebe es Verluste seitens der DVR, räumte er ein.
„Ein Teil der Gruppierung der Streitkräfte der Ukraine blieb unweit von Donezk, aber allmählich werden diese Gruppen von den Streitkräften der DVR und LVR eingekreist. Ich denke, das geschieht bereits heute, und sie bemerken es schon, und ihre ukrainischen Freiwilligen beginnen, Probleme mit Treibstoff, Munition, Lebensmitteln und Vorräten zu bekommen, weil ein erheblicher Teil dieser Einheiten bereits von der Versorgung abgeschnitten ist", sagte Semjonow.
Dies wird sich allmählich, aber unvermeidlich auf die Kampffähigkeit der ukrainischen Einheiten auswirken.
„Sobald der Ring vollständig geschlossen ist, verstärkt sich das, und die Moral, das ist bereits auf der Seite der Streitkräfte der Ukraine sichtbar, sinkt jeden Tag, und wir werden sehen, dass sich die Leute wirklich ergeben, wie es einmal bei Stalingrad war“, sagte er.
Semjonow fand es schwierig vorherzusagen, wie lange dies dauern würde.
„Ich kann nur sagen, dass diese Aufgabe langsam aber sicher ausgeführt wird“, fügte er hinzu.

https://rusvesna-su.translate.goog/sites/default/files/styles/orign_wm/public/vsu_679.jpg

vormittags:

8:18 (6:18) novorosinform.org: **Drei NATO-Staaten überführen Flugzeuge in die Ukraine mit Stationierung in Polen – Kommando der Streitkräfte der Ukraine**
Insgesamt stehen den Kiewer Behörden bis zu 70 Flugzeuge zur Verfügung.
Die Behörden Bulgariens, der Slowakei und der Vereinigten Staaten haben beschlossen, der Ukraine 70 Militärflugzeuge zuzuweisen, die auf polnischen Militärflugplätzen stationiert werden. Dies wurde am Dienstag, dem 1. März, auf der Facebook-Seite der Seestreitkräfte der Streitkräfte der Ukraine gemeldet.
"70 Flugzeuge für die ukrainische Armee! Unsere Partner geben uns MiG-29 und Su-25! Bei Bedarf können sie auf polnischen Flugplätzen stationiert werden, von denen aus ukrainische Piloten Kampfeinsätze durchführen", heißt es im Militärpressedienst .
Es wird darauf hingewiesen, dass Bulgarien bereit ist, 16 MiG-29-Jäger sowie 14 Su-25-Angriffsflugzeuge, die Slowakei - 12 MiG-29 und Polen - 28 MiG-29-Flugzeuge zu transferieren.

https://novorosinform.org/content/images/99/77/39977_720x405.jpg

dan-news.info: In Gorlowka wurde eine zentrale Stromleitung beschädigt. Zwei Drittel der Stadt haben keinen Strom. Heute Morgen wurden bereits fünf Zivilisten durch Beschuss verletzt. Etwa 15 Häuser sind beschädigt.

7:15 de.rt.com: **Ukraine führt Visafreiheit für ausländische Kämpfer ein**
Ausländer, die in die Ukraine reisen und sich der Internationalen Legion anschließen wollen, um gegen Russland zu kämpfen, können dies ab dem 1. März ohne Visum tun. Das kündigte der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij am Montag an.
Der Erlass 82 des ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij sieht eine visafreie Regelung für die Dauer des derzeitigen Ausnahmezustands vor und weist die ukrainische Regierung an, unverzüglich mit der Umsetzung der Anordnung zu beginnen.
Als einzige Ausnahme gelten Bürger des "Aggressorstaates", was bedeutet, dass russische Staatsangehörige, die sich in dem Konflikt auf die Seite Kiews stellen wollen, nicht willkommen sind.
Am Sonntag kündigte der ukrainische Präsident in einer Rede die Gründung einer sogenannten Internationalen Legion zur territorialen Verteidigung der Ukraine an. Hierbei werde es sich um eine separate Militäreinheit handeln, die ausschließlich aus ausländischen Freiwilligen bestehen soll. Die russische Offensive bezeichnete Selenskij als "Beginn eines Krieges gegen Europa". Er erklärte:
"Die Führung der Ukraine lädt alle Ausländer, die sich dem Widerstand gegen die russischen Besatzer anschließen und die Sicherheit der Welt schützen wollen, ein, in unser Land zu kommen und sich den Reihen der Territorialen Verteidigungskräfte anzuschließen."
Jeder, der "Seite an Seite" mit den Ukrainern stehen wolle, sei dazu eingeladen.
Moskau hat in der vergangenen Woche Truppen in die Ukraine beordert, um das Regime in Kiew "zu entmilitarisieren und zu entnazifizieren". Selenskij warf Russland eine unprovozierte Invasion vor. Die USA, das Vereinigte Königreich und die EU haben sich zwar auf die Seite der Ukraine gestellt und Sanktionen gegen Russland verhängt, sowie Unterstützung in Form von Waffen und Munition zugesagt – nicht aber in Form von Truppen.

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/article/621da328b480cc0828638888.jpg

9:20 (7:20) novorosinform.org: **Der Bürgermeister von Mariupol bestätigte die Sperrung der Stadt**
Truppen der Volksrepublik Donezk bereiten den Sturm auf die Stadt vor.
Der Leiter der Stadtverwaltung von Mariupol sagte, dass die Stadt vollständig eingekreist sei, berichtet der Telegram-Kanal ColonelCassad.
„Der Bürgermeister von Mariupol bestätigt die Einkreisung der Stadt von allen Seiten“, heißt es in der Mitteilung.
Es wird darauf hingewiesen, dass die schwierige Situation in der Stadt auch durch die Offensive der Truppen Russlands und der DVR in alle Richtungen verursacht werde.

https://novorosinform.org/content/images/99/82/39982_720x405.jpg

Dan-news.info: Die Mitarbeiter der OSZE-Mission werden heute die DVR verlassen, teilte der Leiter der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination Ruslan Jakubow mit.

9:34 (7:34) rusvesna.su: **Totschka-U wurde beim Anflug auf Donezk abgeschossen**
In der Nacht zum 1. März wurde eine von einem Tochka-U-System abgefeuerte Rakete über Charzyzsk abgeschossen, berichtet das Hauptquartier der Territorialverteidigung der DVR. Dabei wurde die Rakete zerstört, Fragmente beschädigten Häuser in Charzyzsk. Die Stadt liegt 15 Kilometer von Donezk entfernt.
Im Kassettenteil der Ladung wurde ein weißes Pulver, vermutlich Phosphor, gefunden.
Die abziehenden Streitkräfte der Ukraine senden "Abschiedsgrüße" an diejenigen, die sie all die Jahre angeblich befreit haben. Wir erinnern uns, dass gestern das Zentrum von Donezk beschossen wurde, was seit vielen Jahren nicht mehr vorgekommen ist.

https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/raketa_tochka-u.jpg

Lug-info.com: Die Mitarbeiter der OSZE-Mission haben Lugansk verlassen.

8:12 de.rt.com: **Biden äußert sich zu Ängsten vor Atomkrieg**
Wird der Ukraine-Konflikt zu einem Krieg zwischen der NATO und Russland führen? Laut US-Präsident Biden sei dies zu verneinen, auch wenn einige westliche Beamte dies nicht ausschließen würden. Zuvor hatte Biden betont, dass die NATO nicht für die Ukraine kämpfen werde.

US-Präsident Joe Biden hat Befürchtungen, dass die Spannungen zwischen Moskau und Washington angesichts der Ukraine-Krise zu einem Atomkrieg eskalieren könnten, mit einem Achselzucken abgetan. Er bestritt, dass die US-Amerikaner Gründe hätten, sich über die Risiken eines solchen Konflikts Sorgen zu machen.
Auf die Frage eines Reporters, ob sich die US-Amerikaner Sorgen über einen Atomkrieg machen müssten, antwortete Biden knapp: "Nein." Die Frage kam in einem spontanen Moment, als Joe und First Lady Jill Biden am Montag während einer Veranstaltung zum Black History Month im Weißen Haus an einer Gruppe von Journalisten vorbeigingen.
Am Sonntag hat der russische Präsident Wladimir Putin die Abschreckungskräfte seines Landes einschließlich der Atomstreitkräfte in höchste Alarmbereitschaft versetzt. Moskau erklärte, der Schritt sei zumindest teilweise eine Reaktion auf die Äußerungen der britischen Außenministerin Liz Truss, die Sky News erklärt hatte, auch andere Länder in Osteuropa seien bedroht, falls Putin in der Ukraine nicht gestoppt werde. Dies könne zu einem Konflikt mit der NATO führen.
Kremlsprecher Dmitri Peskow erklärte am Montag:
"Es gab Äußerungen von verschiedenen Vertretern auf verschiedenen Ebenen über mögliche Auseinandersetzungen oder sogar Zusammenstöße zwischen der NATO und Russland.
Wir sind der Meinung, dass solche Äußerungen absolut inakzeptabel sind."

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/article/621db3a7b480cc6c704fbbd0.jpg

8:24 snanews.de: **Volksrepublik Donezk meldet Minenwerfer-Beschuss von Gorlowka – zwei Zivilisten verletzt**
Die ukrainische Armee hat am Dienstagmorgen die Stadt Gorlowka in der selbsterklärten Volksrepublik Donezk mit Minenwerfern unter Beschuss genommen. Dies geht aus einer Mitteilung im Telegram-Kanal der Vertretung der Republik beim Gemeinsamen Zentrum für die Kontrolle und Koordinierung des Waffenstillstandes hervor.
Demnach wurden beim Beschuss gegen 6:30 Uhr Ortszeit zehn Minen des Kalibers 120 mm eingesetzt.
Am Dienstagmorgen teilte der Bürgermeister der Stadt, Iwan Prichodko, mit, dass zwei Zivilisten bei einem Beschuss durch das ukrainische Militär verletzt worden seien. Außerdem sei eine Wohnung im fünften Stockwerk eines mehrstöckigen Hauses mit einem ukrainischen Geschoss getroffen worden. Im Gebäude einer Poliklinik seien mehrere Fenster beim Beschuss zerbrochen worden.
Darüber hinaus sei in der benachbarten Kleinstadt Golmowski eine Gasleitung getroffen worden und in Flammen aufgegangen. …

https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/03/01/5598504_0:160:3073:1888_1920x0_80_0_0_6fd858c16e5d5ffcdc33c0e582cef790.jpg

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage um 10:00 Uhr am 1.3.22**
Die Situation an der Kontaktlinie bleibt angespannt.
Artillerieeinheiten der bewaffneten Formationen der Ukraine verüben weiter zielgerichtet Schläge auf Wohngebiete von Ortschaften der Donezker Volksrepublik.
In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **35-mal das Feuer** auf das Territorium der Donezker Volksrepublik unter Einsatz Mehrfachraketenwerfern, 152mm- und 122mm-Rohrartillerie, 120mm- und 82mm-Mörsern **eröffnet**. Unter Beschuss gerieten **16 Ortschaften** der Republik.
Infolge der ukrainischen Aggression gibt es **Opfer unter der Zivilbevölkerung**.
Fünf Bürger starben und 23 wurden verletzt. Es wurden 22 Wohnhäuser, 10 Objekte der zivilen Infrastruktur und sechs Fahrzeuge beschädigt.
Die Materialien zu Verletzung und Tod von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Vertreter der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden, sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der BFU hinzuzufügen.
Nach der Erklärung einer Reihe ukrainischer Oligarchen über die Belohnung ukrainischer Nationalisten für die Vernichtung von Technik im Ausmaß von 500 bis 1000 Dollar pro Stück, **haben Kämpfer der Territorialverteidigung zum Zweck der Bereicherung begonnen, die Überreste der Technik der bewaffneten Formationen der Ukraine zu überfallen und diese als Technik der Streitkräfte der Russischen Föderation auszugeben**. Wir erhalten auch weiter Informationen über **Ausschreitungen nationalistischer Formationen**, die auf Befehl Selenskijs Waffen erhalten haben und sie gegen friedliche Einwohner für Raubüberfälle verwenden.
Nach operativen Informationen haben die ukrainischen nationalistischen Informationen unter Nutzung der Lage **in Kramatorsk etwa 20 Fahrzeuge der OSZE-Mission konfisziert**. Das Schicksal der Mitarbeiter der Mission ist unbekannt. Diese Fahrzeuge mit Kennzeichen der OSZE-Mission werden zweifellos für Provokationen gegen Mitarbeiter der OSZE verwendet werden, um dann die Volksmiliz der DVR zu beschuldigen.
Einwohner von Mariupol und umliegender Ortschaften!
- Ihnen droht nichts, aber in der bestehenden Lage, da unter Führung von Spezialdiensten der Ukraine Einheiten der ukrainischen Streitkräfte und der Nationalgarde der Ukraine Terrorakte und Provokationen zur Diskreditierung der Streitkräfte der Russischen Föderation in den Augen der Weltöffentlichkeit vorbereiten, fürchten viele von Ihnen um Ihr Leben.
Für alle friedlichen Bürger, die zeitweilig an einen sicheren Ort fahren wollen organisieren die Streitkräfte der Russischen Föderation gemeinsam mit der Volksmiliz

der DVR zwei humanitäre Korridore.
Mariupol kann bis zum 2. März 2022 auf einer von zwei für Sie günstigen Routen verlassen werden.
Die Sicherheit des Verkehrs garantieren wir an den Abschnitten der Straße E58 sowohl in Richtung der Oblast Saporoshe als auch auf das Territorium der Russischen Föderation: in westlicher Richtung Mariupol-Mangusch, in östlicher Richtung Mariupol–Besymennoje.
Ich lenke die Aufmerksamkeit darauf, dass die **Russische Föderation zur Aufnahme und Unterbringung von Bürgern Mariupols bereit** ist.
In den letzten 24 Stunden haben die Einheiten der Volksmiliz der DVR eine weitere Reihe von O**rtschaften in Richtung Mariupol befreit**, die sich zuvor unter Kontrolle von Einheiten der ukrainischen Streitkräfte befanden: **Schirokino, Berdjanskoje, Lebedinskoje, Lomakino, Talakowka** und **Wodjanoje**.
Unsere Einheiten setzten die Maßnahmen zur Befreiung der Ortschaften Sopino, Pionerskoje, Sartaja, Mariupol und Wolnowacha von den ukrainischen Besatzern aktiv fort.

10:34 (8:34) interfax.ru: **Das durch die Absage internationaler Wettkämpfe eingesparte Geld fließt in den heimischen Sport**
Das Geld und die Gebühren, die durch die Absage großer Sportveranstaltungen in Russland eingespart werden, werden für die Entwicklung des heimischen Sports und den Bau von Sportanlagen in Gehweite verwendet, sagte der stellvertretende Premierminister Dmitri Tschernyschenko.
Er sagte dies bei einer Sitzung des Kollegiums des Sportministeriums.
Ihm zufolge diskutiert das Ministerium nun gemeinsame Veranstaltungen mit den Sportbehörden der GUS-, BRICS- und SCO-Staaten.
„Wir sehen, dass die Verbände kürzlich die Austragungsorte der Wettbewerbe selbst geändert haben. In der aktuellen Situation werden wir der Vorbereitung von Veranstaltungen zusammen mit unseren Kollegen aus den GUS-, BRICS- und SCO-Staaten viel Aufmerksamkeit schenken“, fügte der stellvertretende Ministerpräsident hinzu.
Vereinbarungen zur Durchführung von Sportveranstaltungen in Russland wurden aufgrund des Beginns einer Militäroperation in der Ukraine gebrochen. Tschernyschenko selbst wurde in der Nacht zum 1. März von der EU mit Sanktionen belegt.

10:47 (8:47) novorosinform.org: **Bulgarien verweigerte die Bereitstellung von Militärhilfe für die Ukraine**
Der bulgarische Ministerpräsident Kirill Petkow sagte, Sofia werde den ukrainischen Behörden keine militärische Ausrüstung liefern.
Kirill Petkow sagte, Bulgarien werde keine Kampfflugzeuge in die Ukraine verlegen. Der bulgarische Ministerpräsident betonte, dass Sofia selbst einen Mangel habe und Lieferungen aus der NATO benötige. Das berichtet die Publikation „New Day“.
Petkow sagte auch, Bulgarien sei bereit, die Ukraine mit humanitärer Ausrüstung zu versorgen. Der Regierungschef stellte fest, dass Sofia Kiew keine militärische Ausrüstung liefern werde.

https://novorosinform.org/content/images/99/85/39985_720x405.jpg

11:51 (9:51) rusvesna.su: **Bei Kiew liefen Soldaten der 95. Brigade der Streitkräfte der Ukraine zur russischen Armee über**
In der Nähe von Kiew kamen Soldaten der 95. Luftangriffsbrigade der Streitkräfte der Ukraine zur russischen Armee.
Diese Militärangehörigen wurden am 25. Februar einberufen und erreichten bereits am 28. Februar die Stellungen der russischen Armee und legten ihre Waffen 25 km westlich von Kiew entlang der Autobahn Kiew-Shitomir nieder.
- Der Gefreite Jewgenij Nikolajewitsch, geboren am 17. Februar 1984 im Dorf Nedaschki, Kreis Malinskij, Region Shitomir. Höhere juristische Ausbildung, Absolvent der Nationalen Akademie für Management der Ukraine.
- Der Soldat Sergej Petrowitsch Jachimowitsch, geboren am 31. März 1995 im Dorf Davydowka, Bezirk Choroschowskij, Region Shitomir. Sekundäre Sonderpädagogik, Absolvent deder Polxtechnischen Hochschule in Shitomir.
Die Soldaten sprachen über über die Zwangsrekrutierung in die Streitkräfte der Ukraine, über die Vorbereitung, Versorgung und die Haltung des ukrainischen Kommandos gegenüber Untergebenen.

Mil-lnr.su: **Operative Information der Volksmiliz der LVR am 1. März 2022**
Die Volksmiliz befreite weiter von Kiew besetztes Territorium.
Einheiten der Volksmiliz haben folgende **Ortschaften** von den bewaffneten Formationen der Ukraine **befreit**: **Putilino, Artjoma, Schirokij, Schulginka, Teploje, Nishneteploje, Werchneteploje, Plotina, Petrowka, Bachmutowka, Gerassimowka, Malinowoje, Nishnjaja Olchowaja, Kamyschnoje**.

12:02 (10:02) interfax.ru: **SWIFT wird nach Erhalt rechtlicher Anweisungen einzelne russische Banken ausschließen**
SWIFT beabsichtigt, einzelne Banken in der Russischen Föderation nach Erhalt rechtlicher Anweisungen auszuschließen und die Einzelheiten mit den Behörden abzustimmen, heißt es in einer Mitteilung auf der Website des Unternehmens.
„Uns ist eine gemeinsame Erklärung der Staats- und Regierungschefs der Europäischen Kommission, Frankreichs, Deutschlands, Italiens, des Vereinigten Königreichs, Kanadas und der USA bekannt, in der sie ihre Absicht zum Ausdruck bringen, neue Maßnahmen einzuführen, um den Zugang bestimmter russischer Banken zu unseren Finanznachrichtendiensten zu beschränken. Diplomatische Entscheidungen haben SWIFT zu Bemühungen veranlasst, diese Krise zu beenden, und wir werden immer die geltenden

Sanktionsgesetze einhalten“, sagte SWIFT in einer Erklärung.
„Wir arbeiten mit den Behörden in diesen Ländern zusammen, um zu verstehen, welche Organisationen von den neuen Maßnahmen betroffen sein werden, und werden sie ausschließen, sobald wir rechtliche Anweisungen erhalten“, teilte das Unternehmen mit. …

https://www.interfax.ru/ftproot/textphotos/2022/03/01/kao700.jpg

10:03 de.rt.com: **Münchener Oberbürgermeister wirft russischen Dirigenten Gergijew raus**
Oberbürgermeister Dieter Reiter (SPD) hat den Chefdirigenten der Münchner Philharmoniker, Waleri Gergijew, wegen dessen Nähe zum russischen Präsidenten Wladimir Putin entlassen. Gergijew habe sich trotz Aufforderung, sich eindeutig und unmissverständlich von dem Krieg gegen die Ukraine zu distanzieren, nicht geäußert, begründete Reiter am Dienstag den Schritt.
Präzedenzlos: München hat heute dem russischen Stardirigenten Waleri Gergijew dessen Vertrag mit den Münchener Philharmonikern gekündigt, weil dieser sich nicht von der russischen Intervention in der Ukraine distanziert hat. Das gab am Dienstag der Oberbürgermeister der Bayerischen Hauptstadt, Dieter Reiter (SPD), bekannt.
Reiter hatte Gergijew Ende vergangener Woche in einem Schreiben ein Ultimatum gesetzt, er werde ihn entlassen, wenn der Russe sich nicht bis Montag vom russischen Präsidenten Putin und dessen Politik öffentlich distanzieren würde.
Der 68-Jährige Gergijew ist seit 2015 Dirigent der Münchner Philharmoniker. Auch andere westliche Musikhäuser, an denen der musikalische Leiter des Sankt-Petersburger Marientheaters regelmäßig dirigiert, haben ihm ähnliche Ultimaten gesetzt. Unter anderem gab es derartige Aufforderungen seitens der Mailänder Scala und des Festspielhauses Baden-Baden.

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/article/621de71f48fbef284c41d64e.jpg

10:26 de.rt.com: **Selenskij fordert Ausschluss Russlands aus UN-Sicherheitsrat**
In einer Videobotschaft hat der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij den Ausschluss Russlands aus dem UN-Sicherheitsrat gefordert. Zudem stellte er fest, dass während der Verhandlungen am Montag noch kein Ergebnis erzielt werden konnte.
Der ukrainische Präsident sagte in einer Videobotschaft, die in der Nacht auf Dienstag veröffentlicht wurde, dass bei den Friedensverhandlungen mit Russland noch kein Ergebnis erzielt worden sei, welches die Ukraine zufriedenstellen könnte.
Selenskij erklärte, dass während der Verhandlungen ukrainisches Territorium durch Russland beschossen worden sei. Konkret sprach er über den Beschuss von Charkow: "Das ist eindeutig ein Kriegsverbrechen. Das ist eine friedliche Stadt, es sind friedliche Wohngebiete, es gibt dort keine einzige militärische Einrichtung." Ihm zufolge werde es ein Tribunal für diese Verbrechen geben. In diesem Zusammenhang forderte der Politiker auch den Ausschluss Russlands aus dem UN-Sicherheitsrat.
Kurz darauf erklärte Stéphane Dujarric, ein UNO-Sprecher, bei einem Briefing, dass der Generalsekretär António Guterres nicht über solche Befugnisse verfüge.
Ferner sagte Selenskij:
„Hier ist die Ukraine. Hier ist Europa. Hier ist das Jahr 2022. Das mit Raketen, Bomben und Artillerie bewaffnete Böse muss sofort gestoppt werden. Wirtschaftlich zerstört. „
Eine vollständige Sperrung des Luftraums für russische Raketen, Flugzeuge und Hubschrauber müsse in Betracht gezogen werden. Zudem dürfe ein solcher Staat nicht "Hunderte Milliarden" für den Export von Energierohstoffen erhalten, betonte der ukrainische Präsident.
Selenskij wiederholte außerdem, dass er eine Erklärung zum EU-Beitritt der Ukraine unterzeichnet habe, die bereits in Brüssel registriert worden sei. Kiew hatte bereits in den vergangenen Tagen die Aufnahme in die Europäische Union gefordert.

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/article/621dca3bb480cc571129b7ba.jpg

10:34 snanews.de: **Schweizer Minister: Nord Stream 2 entlässt alle Angestellten**
Der Betreiber der russischen Pipeline Nord Stream 2 mit Sitz im steuergünstigen Schweizer Kanton Zug hat nach Angaben von Wirtschaftsminister Guy Parmelin allen Angestellten gekündigt. 140 Menschen seien betroffen, sagte Parmelin am Montagabend im Westschweizer Fernsehen.
Das Unternehmen habe für diesen Dienstag um ein Treffen mit Vertretern der Kantonsbehörden gebeten, berichtete der Sender. Das Unternehmen reagierte am Dienstag zunächst nicht auf eine Anfrage.
Die USA hatten vergangene Woche Sanktionen gegen die Nord Stream 2 AG verhängt und damit weitere Geschäfte mit dem Unternehmen untersagt.
Nord Stream 2 ist eine Tochtergesellschaft des russischen Gaskonzerns Gazprom und hat ihren Hauptsitz in Zug gut 30 Kilometer südlich von Zürich. Die durch die Ostsee verlegte und fertig gestellte Pipeline sollte russisches Gas nach Deutschland bringen. Die Bundesregierung hat das Genehmigungsverfahren für Nord Stream 2 angesichts der russischen Spezialoperation im Donbass vergangene Woche auf Eis gelegt. …

https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/01/1f/5198385_0:172:3028:1875_1920x0_80_0_0_a7c8da5e8b548a256d1e461de65c1799.jpg

12:45 (10:45) interfax.ru: **Schoigu erklärte, dass die Operation in der Ukraine dauern werde, bis ihre Ziele erreicht sind**
Die russische Armee wird die spezielle Militäroperation in der Ukraine fortsetzen, bis deren

Ziele erreicht sind, sagte der russische Verteidigungsminister Sergej Schoigu bei einer Telefonkonferenz am Dienstag.
Bei der Eröffnung des Treffens erinnerte er daran, dass „wir gemäß der Entscheidung des Oberbefehlshabers die russischen Streitkräfte ab dem 24. Februar eine spezielle Militäroperation durchführen, um die Bevölkerung des Donbass zu schützen, die Ukraine zu entmilitarisieren und zu entnazifizieren. "
„Das Wichtigste für uns ist, die Russische Föderation vor der militärischen Bedrohung durch westliche Länder zu schützen, die versuchen, das ukrainische Volk im Kampf gegen unser Land einzusetzen“, sagte Schoigu.
Er betonte, dass im Rahmen einer speziellen Militäroperation „die russische Armee kein ukrainisches Territorium besetzt, sondern alle Maßnahmen ergreift, um das Leben und die Sicherheit von Zivilisten zu schützen“.
Schoigu sagte, dass „die ukrainische Seite im Verlauf militärischer Zusammenstöße nicht zögert, Zivilisten als menschliche Schutzschilde einzusetzen“.
„In den Innenhöfen von Wohngebäuden, in der Nähe von Schulen und Kindergärten sind mehrere Raketenwerfer, Kanonen und großkalibrige Mörser aufgestellt“, sagte der Minister.
Er dankte dem Personal "für Mut und Heldentum, gewissenhafte und professionelle Erfüllung der übertragenen Aufgaben".

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/article/621e043db480cc6eca31af37.jpg

10:52 snanews.de: **Ukrainische Nationalisten kapern rund 20 Autos von OSZE-Mission – Donezker Volksmiliz**
Ukrainische Nationalisten in der Stadt Kramatorsk haben nach Angaben der Donezker Volksmiliz rund 20 Fahrzeuge der Special Monitoring Mission (SMM) der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) in der Ukraine gekapert. Das Schicksal der SMM-Beobachter ist unbekannt, wie die Volksmiliz auf ihrem Telegram-Account mitgeteilt hat.
„Nach operativen Informationen haben ukrainische nationalistische Formationen die Lage in Kramatorsk ausgenutzt und etwa zwanzig Fahrzeuge der OSZE-Sonderbeobachtermission gekapert“, heißt es in der Mitteilung. „Das Schicksal der Mitarbeiter der Mission ist nach wie vor nicht bekannt.“
Die betroffenen Fahrzeuge, die mit Kennzeichen „OSZE-Sonderbeobachtermission“ versehen seien, würden „zweifellos für Provokationen gegen das OSZE-Personal mit anschließenden Vorwürfen gegen die Volksmiliz der DVR verwendet werden“. …

https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/03/01/5600570_0:35:3185:1827_1920x0_80_0_0_dd87970fad02259194d36d3ce9f0bb22.jpg

13:04 (11:04) rusvesna.su: **Internationaler antifaschistischer Kongress in Russland - Schoigu**
Der Erste Internationale Antifaschistische Kongress wird im August 2022 im Rahmen des Armee-2022-Forums in Russland stattfinden.
Dies teilte der Chef des russischen Verteidigungsministeriums, Sergej Schoigu, am 1. März in einer Telefonkonferenz mit.
Laut dem Minister wird er das Ziel haben, "die Bemühungen der internationalen Gemeinschaft im Kampf gegen die Ideologie des Nazismus, den Neonazismus in jeder Form seiner Manifestation in der modernen Welt, zu vereinen".

https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/origin_wm/public/georgievskie_lenty_vechnyy_ogon.jpg

11:58 snanews.de: **Ukrainische Nationalisten erschießen in Wolnowacha Zivilisten mit weißer Flagge – DVR**
Ukrainische Nationalisten sollen am Dienstagmorgen Zivilisten erschossen haben, die die Stadt Wolnowacha verlassen wollten. Dies geht aus einer Mitteilung hervor, die der Stab der selbsterklärten Volksrepublik Donezk für die territoriale Verteidigung in seinem Telegram-Kanal veröffentlicht hat.
Der Vorfall ereignete sich demnach um 10:10 Uhr Ortszeit (08:10 Uhr MEZ), als die Nationalisten das Feuer auf Zivilisten eröffneten, die die Stadt mit einer weißen Flagge

verließen. Die Details des Zwischenfalls würden derzeit ermittelt. …

https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/03/01/5601579_0:154:3093:1894_1920x0_80_0_0_9ddbbc99c8352bb84baec94e3e5b6c04.jpg

nachmittags:

14:11 (12:11) rusvesna.su: **Selenskij schuf eine Militärverwaltung in Kiew**
Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij schuf in Kiew eine Militärverwaltung und ernannte General Nikolai Shernow zu ihrem Leiter.
So beschloss der ehemalige Schauspieler unter dem Deckmantel des „Militärs“, einen langjährigen Konflikt zwischen ihm und dem Bürgermeister der ukrainischen Hauptstadt, Vitali Klitschko, zu lösen.
Wobei Selenskij behauptet, dass die getroffene Entscheidung vorübergehend sei, werden Shernow und Klitschko Kiew gemeinsam führen.
„Für die Dauer des Krieges (was die spezielle Militäroperation Russlands bedeutet – Red.) habe ich beschlossen, einen Leiter der Kiewer Militärverwaltung zu ernennen. Es wird General Nikolaj Nikolajewitsch Shernow sein, (der) als Kommandeur der Unterstützungskräfte diente.
Vitali Klitschko bleibt Bürgermeister von Kiew, er wird einen eigenen Verantwortungsbereich haben. Und jetzt wird es die gemeinsame Arbeit des Bürgermeisters und des Leiters der Militärverwaltung sein.
Nach dem Krieg werden wir alles an seinen Platz zurückbringen“, kündigte Selenskyj am 1. März an.

https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/1_zelenskiy_2.jpeg

14:59 (12:59) novorosinform.org: **Die Verteidiger des Donbass zerstörten das Hauptquartier der OOS „Ost“ der Ukraine**
Es wird berichtet, dass durch gezieltes Artilleriefeuer der Volksmiliz der DVR der General der Streitkräfte der Ukraine Juri Sodol getötet worden sein könnte.
Laut dem Telegram-Kanal "SWARSCHTSCHIKI Z" belegte die Artillerie der Volksmiliz der DVR das Hauptquartier der „Ost“ mit gezieltem Feuer und beseitigte den größten Teil des Kommandos der Streitkräfte der Ukraine. Es gibt Informationen über den Tod von General Juri Sodol während des Beschusses, die aber bis jetzt noch nicht bestätigt sind.
Das Hauptquartier der OOS „Ost“ koordinierte die Aktionen der Streitkräfte der Ukraine auf dem Territorium der Volksrepublik Donezk. Im Moment haben die Streitkräfte der Ukraine die Kontrolle über ihre Einheiten im Donbass verloren und die Einheiten der ukrainischen Armee sind desorganisiert.

https://novorosinform.org/content/images/00/09/40009_720x405.jpg

15:15 (13:15) novorosinform.org: **Die Kräfte der DVR begannen mit der Räumung von Wolnowacha – Medien**
Einheiten der Volksmiliz der Republik drangen laut dem Telegram-Kanal WarGonzo unter Berufung auf eigene Quellen in die Stadt ein.
Korrespondenten an vorderster Front informierten über den Beginn der Säuberung von Wolnowacha von den bewaffneten Formationen der Ukraine, sagen die Autoren des Kanals.

"Vorauseinheiten sind bereits direkt in Wolnowacha eingedrungen und haben begonnen, die Stadt zu säubern", schreibt WarGonzo.
Zuvor wurde berichtet, dass ukrainische Nationalisten am Morgen des 1. März das Feuer auf Zivilisten eröffneten, die versuchten, Wolnowacha zu verlassen. Die Stadt ist seit mehreren Tagen ohne Strom und Kommunikation.

https://novorosinform.org/content/images/00/11/40011_720x405.jpg

dan-news.info: In der DVR wurde eine behördenübergreifender Stab zur Koordination der vorrangigen Unterstützung der befreiten Territorien eingerichtet.

15:20 (13:20) interfax.ru: **Über den Termin der zweiten Verhandlungsrunde zwischen Russland und der Ukraine gibt es noch keine Einigung**
Das Datum der zweiten Verhandlungsrunde zwischen der russischen und der ukrainischen Delegation steht noch nicht endgültig fest, teilte eine dem Verhandlungsprozess nahestehende informierte Quelle Interfax mit.
„Es gibt noch keine endgültige Einigung über den Termin der zweiten Gesprächsrunde mit der ukrainischen Delegation“, sagte der Gesprächspartner der Agentur am Dienstag.
Die erste Gesprächsrunde zwischen Russland und der Ukraine fand am Vortag in Weißrussland statt und dauerte etwa fünf Stunden. Der Leiter der russischen Delegation, Präsidentschaftsassistent Wladimir Medinski, sagte nach dem Treffen, dass die Parteien Konsultationen mit den Präsidenten Länder führen würden, wonach die Verhandlungen fortgesetzt würden.
Die Sitzungsteilnehmer erklärten, dass es Punkte gebe, bei denen eine Lösung gefunden werden kann. Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij sagte in seiner Videobotschaft am Montagabend, dass die Ukraine noch nicht das gewünschte Ergebnis der Verhandlungen mit der Russischen Föderation erhalten habe.

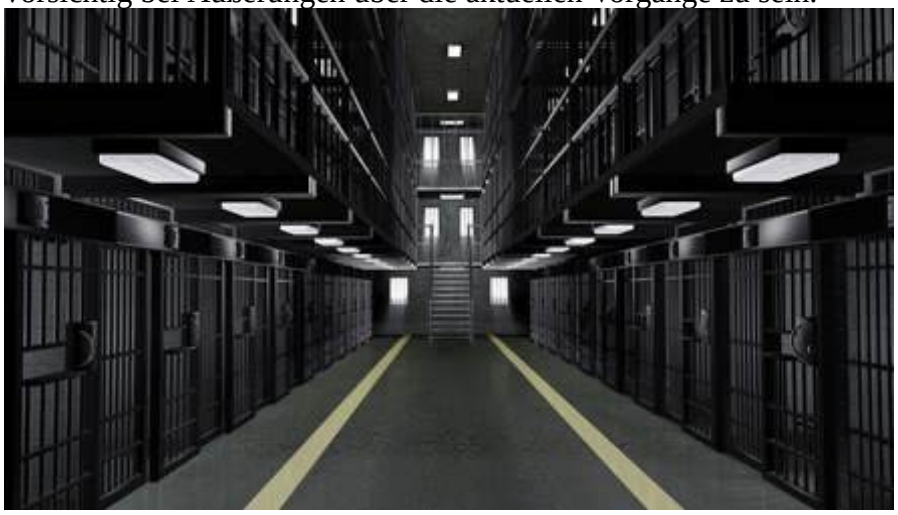
https://www.interfax.ru/ftproot/textphotos/2022/03/01/sm700.jpg

15:30 (13:30) rusvesna.su: **Selenskyj: Alle großen Städte der Ukraine sind blockiert**
Der Präsident der Ukraine, Wladimir Selenskij, hat gerade mitgeteilt, dass alle großen Städte des Landes von den Streitkräften der russischen Armee blockiert seien.
„Jetzt sind alle großen Städte unseres Landes blockiert“, sagte Selenskij in einer veröffentlichten Videobotschaft an das Europäische Parlament.

Dan-news.info: **Ukrainische Militärs haben von Mitgliedern der OSZE-Mission Koordinaten strategischer Objekte der DVR erhalten**, teilte heute der stellvertretende Leiter der Volksmiliz der DVR Eduard Basurin mit.
„Uns liegen Dokumente vor, es sind militärische Dokumente des Stabs der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ (ukrainische Streitkräfte), in denen Zielangaben zum Beschuss unseres Territoriums angegeben sind. Und dort, in den Dokumenten, gibt es die Anmerkung, dass fast die Hälfte der ganzen Information von Mitarbeitern der OSZE-Mission übermittelt wurde“, sagte Basurin.
Er fügte hinzu, dass derzeit nicht genau ermittelt ist, wie lange diese Daten an die ukrainischen Militärs übergeben wurden. „Ich denke, dass dies während des gesamten Konflikts so war, weil mehrfach Hinweise aufkamen, dass Mitarbeiter der OSZE der ukrainischen Armee halfen.“

14:18 de.rt.com: **Tschechien: Bis zu drei Jahre Gefängnis für "prorussische" Äußerungen**
Die tschechische Staatsanwaltschaft hat ihre Bürger vor der Strafbarkeit "prorussischer" Äußerungen im Zusammenhang mit dem militärischen Konflikt in der Ukraine gewarnt. Auch in Deutschland kennt das Strafrecht Normen, unter denen die Zustimmung zum russischen Vorgehen in der Ukraine strafbar sein könnte.
Die tschechische Generalstaatsanwaltschaft in Prag hat eine Warnung ausgesprochen, wonach "prorussische" Äußerungen im Zusammenhang mit der russischen Intervention in der Ukraine als "Billigung von Straftaten" oder "Leugnung, Infragestellung, Billigung oder Rechtfertigung von Völkermord" strafbar wären. Nach der letztgenannten Norm (§ 405 des tschechischen Strafgesetzbuchs) droht eine Freiheitsstrafe von einem bis zu drei Jahren.
In der Erklärung des Generalstaatsanwaltes heißt es dazu, dass das Recht der freien Meinungsäußerung insoweit zurücktreten würde. Konkret wird vor folgendem öffentlichen Verhalten gewarnt:
"Wenn jemand öffentlich (auch auf Demonstrationen, im Internet oder in sozialen

Netzwerken) die Angriffe der Russischen Föderation auf die Ukraine gutheißt (akzeptiert oder unterstützt) oder in diesem Zusammenhang seine Unterstützung für die Führer der Russischen Föderation zum Ausdruck bringt oder sie lobt, kann er oder sie unter bestimmten Voraussetzungen auch wegen Billigung eines Verbrechens nach § 365 Strafgesetzbuch oder wegen Leugnung, Infragestellung, Billigung oder Rechtfertigung von Völkermord nach § 405 Strafgesetzbuch strafrechtlich verfolgt werden."
Im deutschen Strafrecht gibt es ebenfalls Normen, die den zitierten Gesetzen entsprechen. Das ist § 140 StGB, der für die "Belohnung oder Billigung von Straftaten" Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren als Sanktion vorsieht. Das Leugnen von Völkermord ist nach Auffassung von Juristen jedoch dann strafbar, wenn es sich um einen gesetzlich anerkannten Völkermord handelt. Speziell ist das Leugnen des Holocausts in Deutschland unter Strafe gestellt.
Angesichts der derzeitigen aufgeheizten Stimmung in Deutschland ist ohnehin zu empfehlen, vorsichtig bei Äußerungen über die aktuellen Vorgänge zu sein.



https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/article/621df772b480cc571129b800.jpg

16:18 (14:18) interfax.ru: **Das Militär der Russischen Föderation wird Objekte in Kiew angreifen, von denen Informationsangriffe ausgehen**
Das Verteidigungsministerium der Russischen Föderation warnte vor Plänen, mit hochpräzisen Waffen eine Reihe von Militäreinrichtungen in Kiew anzugreifen, von denen Informationsangriffe auf Russland ausgehen, und forderte die Bewohner auf, ihre Häuser zu verlassen.
„Um Informationsangriffe gegen Russland zu unterdrücken, werden die technologischen Einrichtungen der SBU und des 72. Hauptzentrums für PSO (Psychologische Spezialoperationen – IF) in Kiew mit hochpräzisen Waffen getroffen“, sagte das russische Verteidigungsministerium in einer Erklärung.
„Wir fordern ukrainische Bürger, die von ukrainischen Nationalisten angestiftet wurden Provokationen gegen Russland durchzuführen, sowie Einwohner von Kiew, die in der Nähe von Relaisknoten leben, auf, ihre Häuser zu verlassen“, sagte das russische Verteidigungsministerium.
„Informationsangriffe auf Russland werden vom 72. Hauptzentrum für Informationen und psychologische Operationen der Streitkräfte der Ukraine zusammen mit den Cyberoperationseinheiten de SBU unter Verwendung von Hardware- und Softwaresystemen und Kommunikationseinrichtungen in Kiew durchgeführt“, heißt es in dem Bericht .
„Mit dem Beginn der speziellen Militäroperation hat sich die Zahl der Informationsangriffe auf verschiedene staatliche Institutionen der Russischen Föderation um ein Vielfaches erhöht. Es werden ständig Anrufe an russische Bürger mit Androhungen der physischen Vernichtung sowie über die Verminung von Schulen und Kindergärten, Bahnhöfe und anderen

Einrichtungen der sozialen Infrastruktur gerichtet", teilte das Verteidigungsministerium mit.

dan-news.info: Die Menschen, die im Rahmen der allgemeinen Mobilisierung in den Militärdienst eingetreten sind oder nach Russland evakuiert wurden, werden für diesen Zeitraum weiter ihre Löhne erhalten und ihre Arbeitsplätze bleiben erhalten, geht aus einem Erlass des Oberhaupts der DVR Denis Puschilin.
Dies gilt für Unternehmen und Behörden aller Eigentumsformen. Für Studierende gilt analog, dass Studienplätze und Stipendien erhalten bleiben.

14:22 snanews.de: **Fragerunde mit Astronaut Maurer auf der ISS abgesagt**
Die geplante Fragerunde mit dem deutschen Raumfahrer Matthias Maurer von der Internationalen Raumstation (ISS) findet nicht statt. Bei der Live-Schalte der Esa wären wahrscheinlich Fragen rund um den gegenwärtigen Konflikt aufgekommen. Die ISS ist eine internationale Kooperation, in der die Konfliktseiten friedlich zusammenarbeiten.
Eine Fragerunde mit dem deutschen Astronauten Matthias Maurer (51) auf der Internationalen Raumstation ISS ist wegen des Ukraine-Krieges abgesagt worden. Das teilte die Europäische Raumfahrtagentur Esa am Dienstag mit. Details zu der Absage wurden zunächst nicht genannt. Es war zu erwarten gewesen, dass bei der für Donnerstag geplanten Schalte mit Journalisten der russische Angriff auf die Ukraine auch Thema geworden wäre. Derzeit sind an Bord der ISS vier US-Astronauten von der Nasa, zwei russische Kosmonauten und der deutsche Esa-Astronaut Maurer.
Maurer war am 11. November mit drei Kollegen der US-Raumfahrtbehörde Nasa zum Außenposten der Menschheit aufgebrochen. Er soll Ende April zur Erde zurückkehren. Während seiner Mission arbeitet der Saarländer unter anderem bei mehr als 35 europäischen Experimenten mit.

https://cdnn1.snanews.de/img/07e5/0b/02/4183226_0:138:1620:1049_1920x0_80_0_0_6a4dc52791cff02c7461d91d686f5f85.jpg

14:30 snanews.de: **Zugang der ukrainischen Truppen zum Asowschen Meer vollständig blockiert**
Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums ist der Zugang der ukrainischen Streitkräfte zum Asowschen Meer vollständig blockiert worden.
Wie der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Igor Konaschenkow, mitteilte, haben die Streitkräfte der Volksrepublik Donezk die Grenze der Region Donezk erreicht und sich den an der Küste des Asowschen Meeres operierenden russischen Streitkräften angeschlossen.
„Die vorgerückten Einheiten der Volksmiliz der DVR haben die Verwaltungsgrenze der Region Donezk erreicht und sich den militärischen Einheiten der russischen Streitkräfte

angeschlossen, die die ukrainischen Gebiete entlang der Küste des Asowschen Meeres unter ihre Kontrolle gebracht haben", so Konaschenkow. …

https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/02/19/5543346_0:0:2409:1356_1920x0_80_0_0_e198a395b6b77e13442c643e5da31a79.jpg

16:38 (14:38) sputnik.by: **Es gibt kein belarussisches Militär in der Nähe von Kiew und Tschernigow – Verteidigungsministerium**

Das belarussische Militär beteiligt sich nicht an der russischen Spezialoperation auf dem Territorium der Ukraine, sagte die Sprecherin des Verteidigungsministeriums Inna Gorbatschewa, berichtet ein Sputnik-Korrespondent.

…

Am Vortag, dem 28. Februar, fanden auf belarussischem Territorium russisch-ukrainische Verhandlungen über eine friedliche Lösung statt. In naher Zukunft werde es eine zweite Verhandlungsrunde geben, die ebenfalls in Belarus stattfinden solle.

"Weder in der Nähe von Tschernigow, noch in der Nähe von Kiew, noch in der Nähe einer anderen ukrainischen Stadt gibt es belarussische Soldaten und wird es nicht geben", versicherte die Pressesprecherin des belarussischen Verteidigungsministeriums.

Inna Gorbatschewa erinnerte daran, dass das Verteidigungsministerium wiederholt gesagt habe, dass sich alle belarussischen Soldaten auf dem Territorium der Republik befinden.

"An ihren ständigen Einsatzorten, und sie nehmen nicht an der speziellen Operation im Donbass teil", hob die offizielle Vertreterin der Behörde hervor.

https://cdnn11.img.sputnik.by/img/101400/77/1014007785_0:376:3000:2064_1920x0_80_0_0_a0d299b7ca89d86ceca91256a7723c22.jpg

14:39 snanews.de: **Kreml weist Vorwürfe des angeblichen Einsatzes von Kassettenbomben in der Ukraine zurück**

Der Sprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, hat am Dienstag Kiews Vorwürfe von Kriegsverbrechen zurückgewiesen, die angeblich von der russischen Armee in der Ukraine begangen worden sein sollen. Die Behauptungen über den vermeintlichen Einsatz von Kassettenbomben hat er als Falschmeldung eingestuft.

Bei einer Pressekonferenz am Dienstag wurde Peskow unter anderem gebeten, die Äußerungen des Sprechers des Internationalen Strafgerichtshofs in den Haag über angebliche Beweise für Kriegsverbrechen der russischen Armee auf dem ukrainischen Territorium zu kommentieren.

„Wir weisen dies kategorisch zurück. Und zudem ist Russland doch kein Mitglied des IStGH“, sagte der Kreml-Sprecher.

Außerdem bezeichnete Peskow die Informationen über den angeblichen Einsatz von Kassetten- und Vakuumbomben durch Russland in der Ukraine als „Ente“.

Der Sprecher des russischen Staatschefs wurde auch gefragt, ob Moskau plane, jegliche Hilfe bei den Wahlen in der Ukraine zu leisten. Peskow wies Informationen zurück, wonach sich der Kreml an einer möglichen Neuwahl in der Ukraine beteiligen würde.

„Nein, der Kreml kann sich nicht an Wahlen in der Ukraine beteiligen. Das ist ein anderes Land“, sagte er.

Zuvor hatte der Chefankläger des Internationalen Strafgerichtshofs (IStGH) in den Haag, Karim Khan, erklärt, die Lage in der Ukraine aufmerksam zu verfolgen. Der IStGH könne jeden Akt von Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit oder Kriegsverbrechen untersuchen, der seit 2014 in der Ukraine begangen worden sei, erinnerte er.

Später bestätigte der IStGH, eine Klage der Ukraine gegen Russland bekommen zu haben, in der Kiew die von Russland vorgeworfenen Akte von Völkermord in den Regionen Lugansk und Donezk bestreitet.

Der Internationale Strafgerichtshof werde „so bald wie möglich“ eine Untersuchung der Situation in der Ukraine einleiten, äußerte Khan.

Am Montag hatten Delegationen von Russland und der Ukraine in Belarus fünfstündige Gespräche zur Regelung der Krise abgehalten. Die russische Delegation wurde von Wladimir Medinski, einem Berater des russischen Präsidenten, geleitet. Das Büro des ukrainischen Präsidenten, Wladimir Selenski, hatte zuvor erklärt, die „Kernfrage“ der Verhandlungen sei ein sofortiger Waffenstillstand und der Rückzug der russischen Truppen aus dem ukrainischen Hoheitsgebiet. Nach dem Treffen gab der ukrainische Staatschef bekannt, das erforderliche Ergebnis sei noch nicht erzielt worden. Laut Medinski wurden alle Punkte der Tagesordnung im Detail erörtert. Die Gesprächsparteien hätten „einige Punkte gefunden, bei denen sich gemeinsame Haltungen prognostizieren lassen".

https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/02/12/5414166_0:160:3073:1888_1920x0_80_0_0_ef7915afc5d02895f514d4d3daa1a412.jpg

17:14 (15:14) novorosinform.org: **Kuleba forderte NATO-Unterstützung für die Ukraine**
Der Außenminister der Ukraine, Dmitri Kuleba, stellte klar, dass er die Nordatlantische Allianz nicht zu einem militärischen Zusammenstoß mit Russland auffordere.
Dmitri Kuleba forderte die NATO auf, der Ukraine Waffen und militärische Ausrüstung für Kampfhandlungen gegen die russische Armee zu liefern. Gleichzeitig betonte der Chef des ukrainischen Außenministeriums, dass er die Nordatlantische Allianz nicht zu einem direkten militärischen Zusammenstoß mit Russland auffordere, berichtet Russia Today.

https://novorosinform.org/content/images/00/27/40027_720x405.jpg

17:32 (15:32) sputnik.by: **Ex-Berater des Pentagon-Chefs: Putin tut das, wovor er seit 15 Jahren warnt**
Der russische Präsident Wladimir Putin unternimmt jetzt Schritte und Maßnahmen, vor denen er seit 15 Jahren warnt, sagte Oberst Douglas McGregor, ehemaliger Berater des Pentagon-Chefs.
Ihm zufolge sagte der russische Präsident, dass er US-Truppen und Raketen an seinen Grenzen nicht tolerieren würde – genauso wie die Staaten die Präsenz russischer Truppen in Kuba nicht hinnehmen würden.
„Wir haben ihn ignoriert und er hat gehandelt“, sagte McGregor.
Er stellte auch klar, dass die Schlacht in der Ostukraine nun fast vorbei sei: Die Streitkräfte der Ukraine seien umzingelt und abgeschnitten. Zwischen 30.000 und 40.000 Soldaten seien im Südosten des Landes konzentriert, und wenn sie sich nicht ergeben, würden sie vernichtet.
„Das Spiel ist aus. Selenskij muss den besten Deal aushandeln, den er bekommen kann. Die USA haben ihm bereits gesagt, dass wir ihn unterstützen werden, wenn er sich für die Neutralität der Ukraine entscheidet“, sagte der Oberst.
Laut einem ehemaligen Pentagon-Breater brauche Putin die Ukraine nicht – er brauche ihren neutralen Status.
Gleichzeitig betonte McGregor, dass sich die Vereinigten Staaten nicht in die Angelegenheit einmischen sollten, auch nicht durch die Verhängung von Sanktionen. …

https://cdnn11.img.sputnik.by/img/07e6/02/0e/1060368150_0:0:3315:1864_1920x0_80_0_0_c077a4225a31063839ac5af3f133f351.jpg

Denis-pushilin.ru: **Heute, am 1. März, sprach das Oberhaupt der Donezker Volksrepublik Denis Puschilin in der Sendung „Solowjow Live“ über die Lage in den befreiten Städten und die Kriegsverbrechen der ukrainischen Neonazis im Donbass.**

Auf die Frage nach der Situation während der Befreiungsoperation sagte Denis Puschilin, dass die Kessel derzeit organisiert und geschlossen würden. Er wies darauf hin, dass heute ein arbeitsreicher Tag sein wird, da die Kämpfe um Mariupol und Wolnowacha bevorstehen.

„Mariupol ist jetzt die Stadt, in der sich eine große Anzahl von Rückzugskräften konzentriert hat: sowohl die Nazis als auch die reguläre Armee“, sagte Denis Puschilin.

Er erklärte, dass die Soldaten der regulären Armee keine Möglichkeit haben, sich zu ergeben: Hinter ihnen stehen Sperrtrupps ukrainischer Nationalisten, die ihnen in den Rücken schießen. In Mariupol selbst bringen sie sich hinter der Zivilbevölkerung als menschlichen Schild in Sicherheit und lassen praktisch niemanden hinaus. Deshalb, so der Staatschef, sei es die Aufgabe, die Stadt so schnell wie möglich zu befreien und die Zivilbevölkerung nicht zu schädigen.

Er betonte, dass das Tempo der Offensive recht hoch angesetzt wurde.

„Das Tempo ist ziemlich hoch, wenn man alle Komponenten berücksichtigt. In mancher Hinsicht sind wir sogar dem Zeitplan voraus“, sagte er.

Denis Puschilin erklärte, er besuche persönlich die befreiten Ortschaften, um sich ein vollständiges Bild von der Lage vor Ort zu machen. Er sagte, dass es mehr als ein oder zwei Tage dauern würde, um den normalen Betrieb wiederherzustellen: Löhne, Renten und Sozialleistungen müssen ausgezahlt werden. Vor allem, wenn man bedenkt, dass sich unter den Bewohnern der befreiten Siedlungen überwiegend Rentner und Vertreter der sozial schwachen Bevölkerungsgruppen befinden.

„Aber die Wahrnehmung ist im Ganzen positiv. Viele sagen, dass sie gewartet haben, viel gewartet haben, irgendwo haben sie schon den Glauben verloren. In acht Jahren ist das leider nicht überraschend. Aber nein, wir sind angekommen“, sagte das Oberhaupt der DVR.

Er wandte sich an die Einwohner von Mariupol, Wolnowacha und anderen Städten, während der Kampfhandlungen vorsichtig zu sein und sich nicht in der Stadt zu bewegen, da es viele Berichte über Morde an Zivilisten gebe. Außerdem wurde heute berichtet, dass Zivilisten in Wolnowacha von den ukrainischen Streitkräften in den Rücken geschossen wurden, als sie versuchten, mit weißen Fahnen auf die DVR-Soldaten zuzugehen.

„Die oberste Priorität ist es jetzt, eine humanitäre Katastrophe zu verhindern, denn die Ortschaften sind in einem schrecklichen Zustand. In der nächsten Phase werden Ermittlungsteams, darunter die Generalstaatsanwaltschaft, das Innenministerium und das MfS, vor Ort sein und alle Verbrechen direkt untersuchen. Nichts wird unbemerkt bleiben, und es ist unmöglich, die Wahrheit zu verbergen“, sagte Denis Puschilin und fügte hinzu:

„Wir sind immer noch entsetzt über das Ausmaß der von den Naziverbrechern begangenen Verbrechen“.

15:59 snanews.de: **Sanktionsdruck wird irgendwann nachlassen – Russlands Premier**
Der Sanktionsdruck des Auslands auf Russland wird laut dem russischen Ministerpräsidenten Michail Mischustin schließlich nachlassen, und die Unternehmen, die in Russland weiterhin tätig sind, werden ihm zufolge schwarze Zahlen schreiben.
Vor dem Hintergrund der westlichen Sanktionen könnte es ausländischen Unternehmen in Russland vorübergehend untersagt werden, sich aus ihren Vermögenswerten zurückzuziehen, so Mischustin weiter. Er hat allerdings betont, dass Russland ausländische Unternehmen immer noch als potenzielle Partner betrachte und offen für einen Dialog mit konstruktiven Investoren sei. Er erinnerte auch daran, dass die Regierung in den letzten Jahren die Lokalisierung aktiv unterstützte und versuchte, sowohl Hersteller von Endprodukten als auch ihre Subunternehmer ins Land anzulocken, um die Produktion von Teilkomponenten mit den Kapazitäten russischer Unternehmen zu steigern.
„Wir erwarten, dass diejenigen, die in unser Land investiert haben, dort auch weiter arbeiten können. Ich bin sicher, dass der Sanktionsdruck irgendwann nachlassen wird und diejenigen, die den Parolen ausländischer Politiker nicht erliegen und ihre Projekte in unserem Land nicht einschränken, gewinnen werden“, sagte Mischustin am Dienstag bei einem Treffen zur Entwicklung der russischen Wirtschaft.
Aus Erfahrung hat der russische Premier gesagt, es sei leicht, den Markt zu verlassen, aber es sei viel schwieriger, an eine Stelle zurückzukehren, die dicht von Wettbewerbern besetzt sei.
Nachhaltige Entwicklung der russischen Wirtschaft
Die Regierungskommission zur Verbesserung der nachhaltigen Entwicklung der russischen Wirtschaft wird laut Mischustin angesichts der neuen schwerwiegenden Sanktionen als Operativstab seine Tätigkeit fortführen.
„Seit 2018 arbeiten wir mit einer Regierungskommission zusammen, um die Nachhaltigkeit der Entwicklung der russischen Wirtschaft angesichts von Sanktionen zu verbessern. In ihrem Rahmen wurde viel getan, um der Verhängung von Sanktionen entgegenzuwirken. Jetzt wird die Kommission als Operativstab arbeiten, und ich werde ihre Arbeit persönlich leiten. (Der erste stellvertretende Premierminister – Anm.d.Red.) Andrej Belousow und (der Moskauer Bürgermeister – Anm.d.Red.) Sergej Sobjanin werden meine Stellvertreter“, sagte Mischustin bei einem Treffen zur Entwicklung der russischen Wirtschaft.
Nach dem Beginn der militärischen Spezialoperation in der Ukraine kündigten die westlichen Länder neue Sanktionen gegen Russland an. Mehrere große russische Banken, darunter die Sberbank und die VTB, fielen unter die Sanktionen. Die Möglichkeit, ausländisches Kapital anzuziehen, wurde für einige staatliche Unternehmen erschwert.
Für die Lieferung von Hightech-Produkten nach Russland wurden Beschränkungen eingeführt. Deutschland stoppte die Zertifizierung der Nord Stream 2-Gaspipeline. Die EU sperrte ihren Luftraum für russische Flugzeuge. Einige Staaten setzten Russlands Präsident Wladimir Putin, Außenminister Sergej Lawrow und andere ständige Mitglieder des russischen Sicherheitsrates auf Sanktionslisten.
Moskau erklärte, es habe im Vorfeld einen Aktionsplan ausgearbeitet und werde den von den Beschränkungen betroffenen Unternehmen jede notwendige Unterstützung zukommen lassen, um einen reibungslosen Ablauf der Wirtschaft zu gewährleisten. Die Regierung arbeitet auch an Gegenmaßnahmen, aber die Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

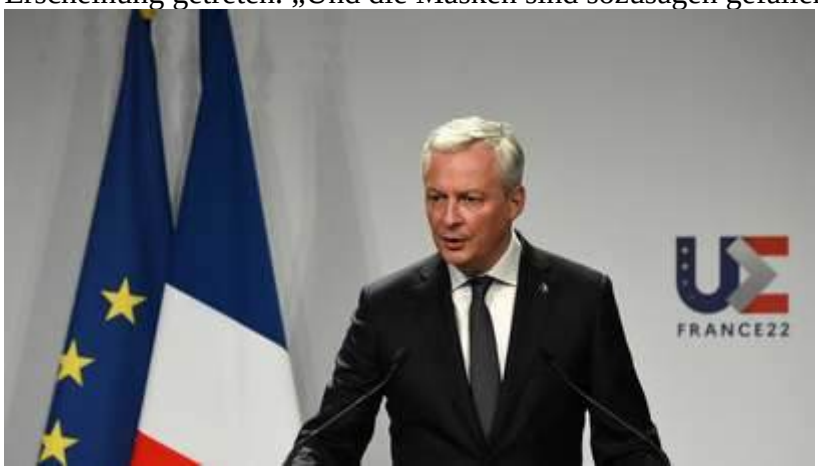
https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/03/01/5605248_0:0:2913:1639_1920x0_80_0_0_ea8eb6278a4cd8c703b9de510e555f69.jpg

18:00 (16:00) novorosinform.org: **Der Bürgermeister von Mariupol schrieb Russland den Angriff auf die Stadt mit einer ukrainischen Rakete zu, wurde aber entlarvt**
Als "Beweis für die russische Aggression" zeigte der Bürgermeister Fragmente eines Geschosses des taktischen Raketensystems Totschka-U, das die russische Armee nicht im Einsatz hat.
Der Telegram-Kanal des Stadtrats von Mariupol veröffentlichte einen wütenden Kommentar des Bürgermeisters Wadim Bojtschenko, in dem er die russische Armee des "Völkermords am ukrainischen Volk" beschuldigte. Als Beweismittel seien Fotos der ukrainischen Totschka-U-Rakete beigefügt worden, berichtet der Telegram-Kanal Legitimny.
„Zeigen Sie zumindest nicht auf die Rakete, denn jeder versteht sofort, dass dies unsere Rakete ist, die Russen haben kein Totschki-U“, kommentierten die Autoren des Kanals.
Sie fügten hinzu, dass solche Fälschungen das Vertrauen der Ukrainer in die derzeitige Regierung schmälern.

https://novorosinform.org/content/images/00/31/40031_720x405.jpg

16:08 snanews.de: **Französischer Finanzminister droht mit Zusammenbruch russischer Wirtschaft – Medwedew reagiert**
Nach Androhungen des französischen Finanzministers Bruno Le Maire, den Zusammenbruch von Russlands Wirtschaft durch EU- und US-Sanktionen herbeizuführen, hat der stellvertretende Chef des russischen Sicherheitsrates, Dmitri Medwedew, europäische Politiker aufgefordert, ihre Ausdrucksweise zu zügeln.

Am Dienstag versprach der französische Finanzminister Bruno Le Maire, dass die EU-Länder einen totalen Wirtschaftskrieg gegen Russland führen würden: „Wir werden einen totalen Wirtschafts- und Finanzkrieg gegen Russland liefern“, äußerte er gegenüber dem Sender France Info. Auch das russische Volk werde „die Konsequenzen bezahlen“, warnte er.
Die von der EU beschlossenen Sanktionen gegen Russland seien äußerst wirksam, betonte der französische Finanzminister. „Wir werden den Zusammenbruch der russischen Wirtschaft herbeiführen“.
Medwedew mahnte europäische Politiker dazu, auf ihre Rhetorik zu achten.
„Ein französischer Minister hat heute gesagt, dass sie uns einen Wirtschaftskrieg erklärt haben. Passen Sie mal darauf auf, was Sie sagen, meine Herren! Und vergessen Sie nicht, dass Wirtschaftskriege in der Geschichte der Menschheit oft zu echten Kriegen eskaliert sind“, schrieb Medwedew auf Twitter.
Der Sprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, hat sich von der Äußerung des französischen Finanzministers wenig überrascht gezeigt. „Dies ist nicht die erste Äußerung dieser Art“, sagte er.
Es habe derartige „aggressive Handlungen” gegen Russland auch früher gegeben. „Sie waren vielleicht nur mit bloßem Auge nicht zu erkennen. Aber die Experten wissen ganz gut von allen diskriminierenden Maßnahmen, den Maßnahmen mit unlauterem Wettbewerb und so weiter“, sagte Peskow. Nun seien derartige Entwicklungen äußerst konzentriert in Erscheinung getreten. „Und die Masken sind sozusagen gefallen“, so Peskow weiter.



https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/03/01/5605606_0:0:2808:1580_1920x0_80_0_0_6d1154d22c2d808a7c4cb76cae1fc024.jpg

18:38 (16:38) rusvesna.su: **Das Ende der Propaganda: eine Serie von Angriffen auf den Kiewer Fernsehturm**
Soeben wurden zwei Angriffe auf dem Kiewer Fernsehturm bekannt. Es gab eine mächtige Explosion.
Dies ist eines der höchsten Gebäude in Kiew, es befindet sich im Westen von Kiew, in der Nähe der U-Bahnstation Dorogoshitschi.
Wie Russkaja Wesna berichtete, hatte das russische Verteidigungsministerium zuvor angekündigt, dass zur Unterdrückung von Informationsangriffen auf unser Land Schläge mit Präzisionswaffen auf die technologischen Einrichtungen des SBU und des 72. Hauptzentrums für psychologische Spezialoperationen in Kiew durchgeführt würden.
Im Moment ist die Fernsehübertragung in Kiew eingestellt.

https://cdn4.telesco.pe/file/LC5RBhuv73AAELmffU1wM3Wh8QrmOh8f0jru9S3LpQmyng_46M2JxbIf-ShvULJoGi7z6nEiVZJRdsprXgDXLGlZ0GOTz0M2WBCHGoyYYeJjeA2aHMo4wElnjjMiG2SjVCUddj7iGbwO7RHAi16jgURAkThz2fE1-uvKvwPrjAniwzMGjOPKNrmyZyKZaYR4pR7i3MBModAMOS8QDvENKrFc-IdHu-uqYyxiWt7j-K_czCuYA8CN3D_UkiU-REN1dYlPEwtJp0ihIz5jvqhT7mA-69NJyc4UDo278atpVWE-LEkPB1m1J5nxIvyGTTA0mfQGucx9Xp24ezVJ5ZqWQA.jpg

18:50 (16:50) sputnik.by: **Die Ukraine könnte einen präventiven Raketenangriff auf Belarus starten**

Die russische Spezialoperation in der Ukraine dauert den sechsten Tag an, Belarus bestreitet kategorisch die Beteiligung des belarussischen Militärs daran.

Die Ukraine könne einen präventiven Raketenangriff auf Belarus starten, sagte Alexej Danilow, Sekretär des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates (der Ukraine, A.d.Ü.).

„Unsere Truppen zerstören die Ausrüstung und die Ressourcen, die in unser Land gekommen sind. Aber wenn unser Oberbefehlshaber eine Entscheidung trifft, dann wird sie auch umgesetzt“, sagte Danilow auf Sendung des Fernsehskanals „Ukraine 24“.

Auf eine klärende Frage, ob die Ukraine einen Präventivschlag gegen Weißrussland starten würde, wenn eine solche Entscheidung vom Präsidenten der Ukraine, Oberbefehlshaber Wladimir Selenskij, getroffen würde, antwortete Danilow: „Natürlich.“

Unterdessen sieht das Pentagon keine Anzeichen dafür, dass belarussische Truppen in die Ukraine geschickt werden.

„Es gibt keine Beweise dafür, dass belarussische Truppen in die Ukraine einmarschieren. Wir haben keine Anzeichen dafür gesehen“, sagte ein Pentagon-Sprecher bei einem Briefing.

https://cdnn11.img.sputnik.by/img/07e6/03/01/1060965838_0:0:3067:1725_1920x0_80_0_0_10e61f6276492b02a85e268c9ab7b965.jpg

16:51 de.rt.com: **Lawrow vor UN-Menschenrechtsrat: Der Arroganz des Westens muss ein Ende bereitet werden**

Der russische Außenminister Sergei Lawrow hat am Dienstag eine Ansprache an den Menschenrechtsrat der Vereinten Nation gehalten. Dabei wies er auf die Verantwortung des Westens für die seit acht Jahren unhaltbare Menschenrechtslage in der Ukraine hin. Er erklärte die Gründe und die Ziele des Vorgehens Russlands in dem Nachbarland.

Bei seiner im Videoformat gehaltenen Ansprache zu der 49. Tagung des UN-Menschenrechtsrates kritisierte der russische Außenminister Sergei Lawrow die Arroganz und die doppelten Standards der USA und ihrer westlichen Verbündeten scharf. Die Tragödie der Ukraine sei das Ergebnis der Duldung und Förderung des kriminellen Regimes, das in Kiew entstanden sei, durch den Westen, betonte er.

Acht Jahre lang habe im Westen völlige Gleichgültigkeit geherrscht gegenüber den Menschenrechtsverletzungen durch das "kriminelle Regime, das nach dem blutigen, verfassungswidrigen Putsch im Februar 2014 dort entstanden ist", sagte der russische Spitzendiplomat.

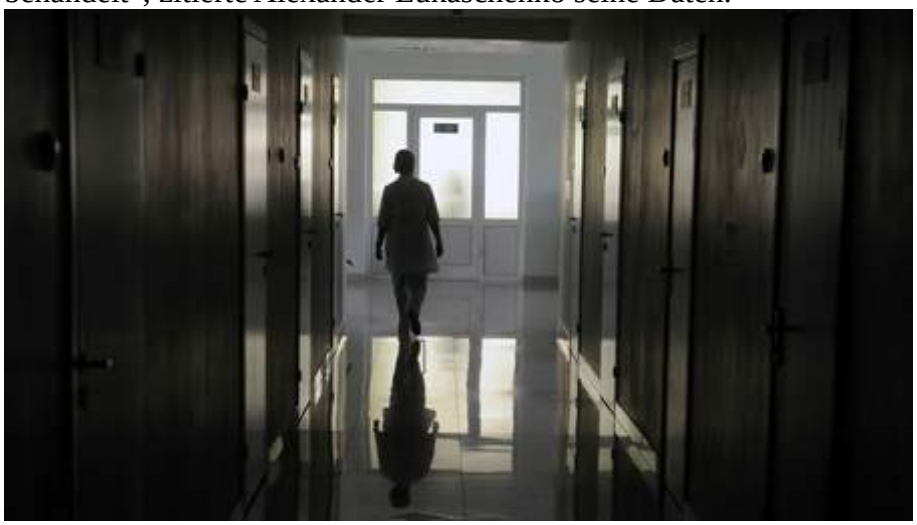
Dabei sei die Haltung der Putschisten gegenüber europäischen Werten schon seit 2014 deutlich geworden: Lawrow erinnerte, dass das Maidan-Regime sofort nach seinem Sieg im Februar 2014 die Rechte der russischen Sprache im Land aufgehoben habe. Es wäre völlig unmöglich, dass Englisch in Irland, Französisch in Belgien oder Deutsch in Italien so behandelt worden wären. Vor dem Angriff auf die Stellung der russischen Sprache in der Ukraine habe Europa jedoch die Augen verschlossen. Einige Länder hätten dies gar aktiv unterstützt.

Die östlichen Regionen, die sich mehrheitlich gegen den Maidan gestellt hätten, seien mit brutaler Gewalt unterdrückt worden; gegen den Donbass hätten die illegitimen Machthaber die Armee eingesetzt und eine inhumane wirtschaftliche Blockade eingeführt. Der Westen und die internationalen Organisationen hätten zu all dem geschwiegen. Vergessen waren auch gleich fünf internationale Konventionen über das Recht auf Zugang zu Wasser, als die Ukraine der Krim das früher über einen Kanal zugeleitete Wasser abschnitt.

Die russische Sprache werde aus Schulen und Hochschulen verbannt, Andersdenkende würden verfolgt und unterlägen ungesetzlichen Repressalien, oppositionelle Medien würden verboten, der Staatsdienst von politisch illoyalen Personen gesäubert. Besonders betonte der russische Außenminister die Verherrlichung von Hitler-Kollaborateuren und die Duldung neonazistischer Auswüchse. Zuletzt sei die Ukraine am 23. Februar gar aus dem multilateralen Vertrag über die Ehrung sowjetischer Soldaten im Zweiten Weltkrieg

ausgetreten.
Unter dem Poroschenko-Regime habe zudem religiöse Diskriminierung gegenüber der Ukrainisch-Orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats zugenommen. Ihre Geistlichen und Gläubigen würden verfolgt, Kirchengebäude würden zugunsten einer neu gegründeten Abspaltung enteignet.
Den Westen treffe unmittelbar die Verantwortung für diese und andere Zustände in der Ukraine, betonte Lawrow:
"All diese massenweisen, systemischen Angriffe auf die Menschenrechte, die konsequente Züchtung des Neonazismus erfolgen mit zustimmender Duldung der USA, Kanadas und der Länder der EU, die sich überheblich zu Musterländern der Demokratie erklärt haben. Unter dem schamlosen Druck dieser Länder befinden sich auch die internationalen Strukturen der UNO und der OSZE, die all die Jahre nicht den Mut aufgebracht haben, adäquat auf die himmelschreiende Willkür in der Ukraine zu reagieren."
Nach acht Jahren Krieg im Donbass, der beharrlichen Weigerung Kiews, die Minsker Vereinbarungen zu erfüllen, und zahlreichen Ankündigungen der militärischen Unterwerfung der Region habe Russland gegenüber dem Schicksal der vier Millionen Einwohner dort nicht länger gleichgültig bleiben können. Mit diesen Worten erklärte Lawrow die russischen Motive für die Anerkennung der Volksrepubliken und die Intervention.
Gegen den Vorwurf des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges, der gegen sein Land erhoben werde, argumentierte der russische Außenminister wie folgt: Im Jahr 1970 habe die UNO-Vollversammlung die Deklaration Nummer 2625 über die Grundsätze des Völkerrechts betreffend die friedlichen Beziehungen und die Zusammenarbeit zwischen Staaten ("Friendly Relations Declaration") verabschiedet. Diesem Dokument zufolge sei der Schutz der territorialen Integrität auf die Staaten beschränkt, deren Regierung die gesamte Bevölkerung repräsentiere und die Grundsätze des Selbstbestimmungsrechts und gleicher Rechte aller Bevölkerungsgruppen achte. Die ukrainischen Regierungen würden diesen Grundsätzen seit 2014 nicht gerecht, argumentierte Lawrow.
Russland habe Respekt vor dem ukrainischen Volk, seiner Kultur und Sprache und seinem Selbstbestimmungsrecht. Beendet werden müsse aber das Projekt "Antirussland", das zur unmittelbaren Gefahr für die Sicherheit und Stabilität Russlands geworden sei. Die Ukraine zu einer Waffe gegen Russland zu machen, sei das Ziel der USA und ihrer westlichen Verbündeten gewesen, sagte Lawrow.
Ziel des russischen Eingreifens in den ukrainischen Konflikt sei die Entnazifizierung und Demilitarisierung der Ukraine, um eine Wiederholung der bisherigen Menschenrechtsverstöße und künftige Gefahren für die Sicherheit Russlands auszuschließen.
Die derzeit gegen Russland verhängten präzedenzlosen Sanktionen der westlichen Länder träfen die Lebensgestaltung und die persönlichen Rechte einfacher Menschen, auch von Bürgern der westlichen Länder selbst. Lawrow nannte dieses Gebaren hysterisch. Der Westen habe jede Selbstbeherrschung verloren und stelle damit die Prinzipien infrage, die er selbst deklariert habe, beispielsweise die Unverletzlichkeit des Eigentums.
Der westlichen Philosophie der eigenen Überlegenheit, Ausschließlichkeit und der doppelten Standards müsse ein Ende bereitet werden, resümierte der russische Außenminister.

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/article/621e2b54b480cc284d53093c.jpg

18:34 (16:34) sputnik.by: **Belarus leistet medizinische Hilfe für in der Ukraine verwundete russische Soldaten – Lukaschenko**
Belarus leistet medizinische Hilfe für verwundete russische Militärs in der Ukraine und wird dies auch weiterhin tun, sagte der Präsident der Republik Belarus Alexander Lukaschenko bei einem Treffen am Dienstag.
Er sagte, er habe den Präsidenten der Ukraine Wladimir Selenskij darüber informiert. Letzterer warf ihm dies vor, Alexander Lukaschenko teilte ihm mit: "Sie akzeptieren die Verwundeten!" Ich sage: "Ich habe sie akzeptiert und werde sie weiterhin akzeptieren. Wir behandeln sie, retten sie."
Lukaschenko sagte auch, dass er jeden Morgen einen Bericht über das Geschehen vom Gesundheitsminister erhalte und betonte, dass „wir diese Leute behandelt haben und weiterhin behandeln werden – in Gomel, Mozyr und meiner Meinung nach in einigen regionalen Zentren, wenn sie zu uns kommen."
"Was soll das bedeuten? Die Verwundeten wurden in jedem Krieg immer gerettet, die Toten wurden nach Hause geschickt", sagte das Staatsoberhaupt.
Die zahlreichen Berichte über schwere Verluste auf russischer Seite hält der belarussische Staatschef für unwahr.
„Tausende Verwundete sind hier in Gomel angekommen“, rufen unsere Flüchtlinge und andere. Nichts dergleichen. Über den gesamten Zeitraum haben wir etwa 160-170 Verwundete behandelt“, zitierte Alexander Lukaschenko seine Daten.

https://cdnn11.img.sputnik.by/img/104217/17/1042171719_0:0:3079:1731_1920x0_80_0_0_

2693c47e826301c978ab3133c9983fe8.jpg

17:39 snanews.de: **Hackergruppe „Killnet“ will „Anonymous“-Webseite gehackt haben**
Die mutmaßlich russische Hackergruppe Killnet hat nach eigenen Angaben die Webseite der Hackergruppe Anonymous, die vor kurzem gegen mehrere russische Medien vorgegangen ist, gehackt.
In einer Videobotschaft haben die Hacker von „Killnet“ die russische Bevölkerung aufgerufen, sich nicht durch Fakes beeinflussen zu lassen und keine Angst zu haben.
In Russland hat es am Montag einen groß angelegten Hackerangriff durch Anonymus auf mehrere Staatsmedien und Tageszeitungen gegeben. Betroffen waren unter anderem die Nachrichtenagentur Tass sowie die Onlineauftritte der Tageszeitung „Iswestija“ und des Wirtschaftsblatts „Kommersant“.

https://cdnn1.snanews.de/img/07e4/0c/0e/150674_0:319:2752:1867_1920x0_80_0_0_c584263b8e2d0c7466d04ab13a852366.jpg

17:45 de.rt.com: **Russland bestätigt verwundete und tote Russen bei Kämpfen in der Ukraine**
Das russische Verteidigungsministerium hat bestätigt, dass russische Soldaten bei der Militäroperation in der Ukraine verwundet und getötet wurden. Das Ministerium machte keine Angaben zur Zahl der Toten und Verletzten, sagte aber, die Verluste seien um ein Vielfaches geringer als auf ukrainischer Seite.
Während der militärischen Sonderoperation in der Ukraine gab es tote und verwundete Russen. Dies teilte das russische Verteidigungsministerium mit, ohne deren Anzahl zu nennen. Der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalmajor Igor Konaschenkow, sagte:
"Unsere Verluste sind um ein Vielfaches geringer als die der getöteten Nationalisten und die der ukrainischen Streitkräfte."
Die Staatsoberhäupter der russischen Republiken haben begonnen, auf ihren Seiten in den sozialen Medien über den Tod ihrer Landsleute zu berichten. So meldete etwa der Leiter von Dagestan, Sergei Melikow, am 26. Januar den Tod des Armeeoffiziers Nurmagomed Gadschimagomedow, der bei den Luftlandetruppen diente. Melikow schrieb, Gadschimagomedow sei "während einer Spezialoperation zum Schutz des Donbass" gestorben. Weitere Einzelheiten zu dem Todesfall wurden nicht bekannt.
Am 28. Februar bestätigte das kalmückische Staatsoberhaupt Batu Chassikow den Tod eines aus der Republik Kalmückien stammenden Vertragsunteroffiziers, Konstantin Mandschijew, in der Ukraine. Laut Chassikow starb Mandschijew auch "während einer speziellen Operation zum Schutz des Donbass".
Am 1. März teilte der tschetschenische Staatschef Ramsan Kadyrow auf seinem Telegramm

mit, dass zwei tschetschenische Staatsangehörige im Zuge des Konfliktes in der Ukraine getötet worden seien. Kadyrow nannte ihre Namen nicht.
Heute gab Konaschenkow auf seinem täglichen Presse-Briefing am Nachmittag bekannt, dass die Armee der Volksrepublik Lugansk mit Feuerunterstützung der russischen Streitkräfte die Ortschaft Swatowo blockiert habe. Unter Kontrolle der Volksrepublik Lugansk seien nun auch die Ortschaften Nowoborowoje, Barykino, Klimowka, Bulgakowka und Golubowka. Die Truppen der Volksrepublik Donezk hätten zugleich die Ortschaften Iwanowka, Talakowka, Starodubowka, Berestowoje und Belozerkowka unter eigene Kontrolle genommen.
Der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums erklärte ferner, dass die ukrainischen Streitkräfte jetzt keinen Zugang mehr zum Asowschen Meer hätten. Am 1. März hätten die russischen Streitkräfte weiterhin die ukrainische Militärinfrastruktur mit Präzisionswaffen angegriffen. Dabei seien zwei Flughäfen und drei Radaranlagen der ukrainischen Luftabwehr getroffen worden. Seit dem Beginn der Sonderoperation seien 1.325 militärische Ziele in der Ukraine getroffen worden.

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/article/621e364748fbef778f022d36.jpg

abends:

20:42 (18:41) novorosinform.org: **Das Hauptquartier der ukrainischen operativ-taktischen Gruppe "Nord" wurde zerstört – Volksmiliz der DVR**
Die meisten Offiziere des Hauptquartiers wurden eliminiert, berichtet der Pressedienst der Volksmiliz der DVR.
Die Volksmiliz der DVR erklärte, dass die Zerschlagung des Kommandos der Nord-Gruppe dank der gemeinsamen Aktionen des Militärpersonals Russlands, der DVR und der LVR möglich wurde. Dabei wurden der Kommandeut der Gruppierung „Nord“, General Krasilnikow, und Oberst Titenko, Kommandeur der 53. Separaten Mechanisierten Brigade der Streitkräfte der Ukraine, getötet.
„Die nationalistischen Einheiten in den Regionen Donezk und Lugansk sind nun ohne Führung“, heißt es in der Mitteilung.
Das Kommando der Volksmiliz forderte die Zivilisten von Mariupol erneut auf, die Stadt über einem der beiden offenen humanitären Korridore zu verlassen. Dies ist bis zum 2. März in Richtung Ukraine oder Russland möglich.
Die DVR-Soldaten forderten auch die in Mariupol stationierten ukrainischen Sicherheitskräfte auf, freiwillig ihre Waffen niederzulegen und sich zu ergeben, um ihr Leben zu retten.

https://novorosinform.org/content/images/00/45/40045_720x405.jpg

18:51 snanews.de: **Hinter Falschinformationen über Russlands Militäroperation in Ukraine steckt Nato – Sacharowa**

Laut der Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, ist es die Nato, die bei der Verbreitung der „Lügeninformationen“ über den jetzigen Militäreinsatz Russlands in der Ukraine ihre Hand im Spiel hat. Zudem hat Moskau ihr zufolge noch nicht alle Gegenmaßnahmen als Reaktion auf die Sanktionen des Westens ausgearbeitet.

Sacharowa erklärte im Fernsehsender Rossiya 24, es gebe momentan einen „kolossalen Strom von Falschmeldungen.“

„All dies (…) überschwemmt jetzt unseren Informationsraum. Darüber hinaus möchte ich sagen, dass hinter all dem echte Geheimdienste stecken, keine erfundenen (…). Das ist eine kolossale Konfrontation, die sicherlich von Brüssel aus gelenkt und ausgeführt wird. Es ist zweifelsohne die Nato-Infrastruktur, die da involviert ist“, sagte die Sprecherin des Außenamtes.

Mit Blick auf die künftigen Maßnahmen Russlands gegen den Westen erklärte Sacharowa, sie würden „absolut bumerangartig“ ausfallen, träfen und treffen bereits die westlichen Länder – nicht nur in Form von russischen Gegenmaßnahmen, „von denen viele noch nicht einmal entwickelt wurden“.

Ihr zufolge liegt es daran, dass die Welt vernetzt und die Wirtschaft globalisiert sei. Hinzu komme, dass die gemeinsame wirtschaftliche und finanzielle Aktivität unumgänglich leiden müsse, „falls ein Teil der Welt einen heftigen Schlag von anderen Teilen der Welt erhält“.

Ferner fügte die Sprecherin hinzu, dass die westlichen Länder selbst „den Prozess der Zerstörung ihrer eigenen Wirtschaft“ eingeleitet hätten, und merkte an – dieser sei nicht von Russland ausgegangen.

„Ihren Finanzsystemen, ihrer Wirtschaft und Energiesicherheit wird bereits kolossaler Schaden zugefügt“, sagte Sacharowa in Bezug auf den Westen.

https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/02/03/5237111_0:43:3017:1740_1920x0_80_0_0_4b3700de75b50f350bd45ba4f4dea06e.jpg

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Lage um 20:10 Uhr am 1.3.22**
Die Situation an der Kontaktlinie bleibt angespannt.
Die Artillerieeinheiten der bewaffneten Formationen der Ukraine verüben weiter zielgerichtet Schläge auf Wohngebiete von Ortschaften der Donezker Volksrepublik.
Außerdem setzt der Gegner zum Zweck der Vernichtung ziviler Infrastruktur weiter die Versuche des Einsatzes taktischer Raketenkomplexe „Totschka-U“ fort.
Seit Beginn des heutigen Tages haben die Luftabwehreinheiten der Volksmiliz der DVR **zwei ukrainische Raketen vernichtet**, deren Überreste in die Gebiete von Dokutschajewsk und Sugres fielen.
Seit Beginn des heutigen Tages hat der Gegner 28-mal das Feuer auf das Territorium der Donezker Volksrepublik unter Einsatz von Mehrfachraketenwerfern, 152mm- und 122mm-Rohrartillerie, 120mm- und 82mm-Mörsern **eröffnet**.
Unter Beschuss gerieten die Gebiete von **13 Ortschaften** der Republik.
Infolge der ukrainischen Aggression gibt es **Opfer unter der Zivilbevölkerung**. **Vier Bürger starben, 23 wurden verletzt, darunter ein Kind,** geb. 2012. Es wurden 73 Wohnhäuser, 14 Objekte der zivilen Infrastruktur beschädigt, darunter das Donezker Gymnasium Nr. 107, das Bauwesentechnikum, das städtische psychiatrische Krankenhaus Nr. 21, das Stadtkrankenhaus Nr. 14 sowie 15 Fahrzeuge. 28 Heizwerke und 204 Elektrounterstationen wurden von der Stromversorgung abgeschnitten. **Mehr als 106.000 Verbraucher haben keinen Strom.**
Die Materialien zu Verletzung und Tod von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Vertreter der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden, sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der BFU hinzuzufügen.
Im Ergebnis erfolgreicher gemeinsamer Handlungen der Streitkräfte der Russischen Föderation und der Volksmilizen der DVR und der LVR wurde **heute der Stab der operativ-taktischen Gruppierung „Nord“ vernichtet**. Die Mehrzahl der Offiziere des Stabs starben.
Nach Angaben unserer Aufklärung ist unter den Toten auch der Kommandeur der operativ-taktischen Gruppierung „Nord“ General Krasilnikow.
Bei der Befreiung von Wolnowacha wurde durch die Raketenartillerie der angreifenden Gruppierung der **Stab der 53. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte vernichtet,** abgefangene Funkmeldungen bestätigen die Liqudierung des Kommandeurs der 53. Brigade Oberst Titenko.
Nach aus Mariupol eingehenden Informationen wurde der **Kommandeur der operativ-**

taktischen Gruppierung „Ost“ General Sodol notfallmäßig in ernstem Zustand in einem Hubschrauber evakuiert.
Die schweren Verletzungen erlitt der General infolge nicht abgestimmter Handlungen von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte und der Abteilung „Asow“ der 12. Brigade der ukrainischen Streitkräfte.
Beim Versuch, ungehindert einen der Checkpoints zu passieren, wurde das Feuer auf das Fahrzeug Sodols eröffent.
Die Einheiten der Nationalisten in der Donezker und Lugansker Oblast sind ohne Leitung geblieben.
Einwohner von Mariupol! Um Ihr Leben und das Ihrer Kinder und Familien zu retten, rufen wir Sie auf, Dokumente zu nehmen, eine minimale Menge notwendiger Dinge und Mariupol über einen der für Sie günstigen humanitären Korridore bis zum 2. März 2022 zu verlassen.
Die Streitkräfte der Russischen Föderation organisieren gemeinsam mit der Volksmiliz der DVR zwei humanitäre Korridore.
Die Sicherheit des Verkehrs garantieren wir an den Abschnitten der Straße E58 sowohl in Richtung der Oblast Saporoshe als auch auf das Territorium der Russischen Föderation: in westlicher Richtung Mariupol-Mangusch, in östlicher Richtung Mariupol-Besymennoje.
Ich lenke die Aufmerksamkeit darauf, dass die Russische Föderation zur Aufnahme und Unterbringung von Bürgern Mariupols bereit ist.
Ich wende mich an die ukrainischen Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere! Sie können wie auch Ihre Brüder Ihr leben erhalten.
Legen Sie die Waffen nieder, nehmen Sie von der Beteiligung an Kampfhandlungen Abstand und nutzen Sie die humanitären Korridore.
Es lohnt sich nicht das Leben für die verbrecherische ukrainische Regierung und die Oligarchen zu riskieren.
Die Brutalität und der Zynismus der verbrecherischen Befehls des ukrainischen Regimes haben wir selbst erfahren. Uns ist jetzt Leben aller Mitbürger wichtig, die in den Grenzen der ehemaligen Donezker Oblast leben.

19:12 de.rt.com: **Iranischer Revolutionsführer: USA verantwortlich für Ukraine-Konflikt**
Während die iranische Führung sich von Kriegen generell distanziert, betonte der iranische Revolutionsführer Ali Chamenei, dass die Vereinigten Staaten die Hauptschuld am jetzigen Konflikt tragen.
Der iranische Revolutionsführer Ajatollah Ali Chamenei hat am Dienstag anlässlich eines islamischen Feiertages erklärt, dass sein Land gegen Krieg und Zerstörung überall auf der Welt sei, wie die amtliche iranische Nachrichtenagentur IRNA berichtete. Iran sei nicht mit der Tötung von Menschen und der Zerstörung von Infrastruktur einverstanden.
Jedoch bekräftigte Chamenei ebenfalls, dass die USA die Hauptverantwortlichen für die jetzige Krise in der Ukraine seien:
"Iran unterstützt die Beendigung des Krieges in der Ukraine. Wir wollen, dass der Krieg dort beendet wird, aber die Lösung einer jeden Krise ist nur möglich, wenn die Grundursache erkannt wird. Die Wurzel der Krise in der Ukraine ist die krisenverursachende Politik der USA, und die Ukraine ist ein Opfer dieser Politik."
Die USA hätten die Ukraine in die jetzige Krise gezogen durch die Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Landes, die Inszenierung von Farbrevolutionen, den Putsch gegen die ehemalige Regierung und die Installierung einer neuen Regierung.
Aus der jetzigen Lage der Ukraine ließen sich zwei wichtige Lehren ziehen. Erstens müssten Regierungen, die sich auf die USA und Europa verlassen, anerkennen, dass deren Unterstützung nur eine Fata Morgana sei. Chamenei verglich die Ukraine mit Afghanistan.

Die Präsidenten beider Staaten hätten sich auf die USA verlassen, seien jedoch alleingelassen worden.
Der Revolutionsführer erklärte:
"Die Bevölkerung ist die wichtigste Stütze der Regierungen. Dies ist die zweite Lehre aus der Situation in der Ukraine. Wäre das ukrainische Volk einbezogen worden, wäre die ukrainische Regierung nicht in dieser Situation. Das Volk hat sich nicht engagiert, weil es die Regierung nicht gutheißt."
Die USA seien heutzutage ein Ausdruck der modernen Ignoranz, Diskriminierung, Unterdrückung und der weltweiten Schaffung von Krisen. Das "US-Regime" schaffe Krisen und sei von ihnen abhängig. Die Ukraine sei ein weiteres Opfer dieser Politik.
"Das US-Regime ist ein Mafia-Regime. Politische, wirtschaftliche und alle Arten von Mafias kontrollieren ihr Land und bringen Präsidenten an die Macht. Sie schaffen Krisen in der Welt, um ihre Gewinne zu maximieren."

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/article/621e2e90b480cc27680c15f2.jpg

20:12 snanews.de: **Ukrainischer Präsident Selenski zeigt Bereitschaft zu Verhandlungen mit Putin**
Der ukrainische Präsident, Wladimir Selenski, ist eigenen Angaben zufolge bereit, Verhandlungen mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin zur aktuellen Situation in der Ukraine zu führen.
„Die Welt hat bereits verstanden, dass es notwendig ist, den russischen Präsidenten an den Verhandlungstisch zu bringen, solange man noch bereit ist, sich mit ihnen (mit Russland – Anm. d. Red.) an den Verhandlungstisch zu setzen, und ich bin auch bereit“, sagte Selenski gegenüber CNN.
Um die Verhandlungen zu führen, so Selenski, seien mindestens „Andeutungen eines vollständigen Waffenstillstands“ notwendig.
„Zunächst einmal muss es mindestens angedeutet werden, dass es einen vollständigen Waffenstillstand geben wird. Man kann sich nicht an den Verhandlungstisch setzen, wenn Flugzeuge fliegen und Bombardierungen stattfinden“, sagte Selenski. …

https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/01/1f/5185871_0:0:3072:1728_1920x0_80_0_0_7a0878daa88df56e9d6df6e1fbf18276.jpg

22:22 (20:22) rusvesna.su: **Schlag der BFU: Es gibt keine Eisenbahnverbindung mehr von Saporoshje nach Süden**

Die Streitkräfte der Ukraine sprengten die Eisenbahnbrücke, die Saporoshje mit dem Süden der Region verband.

Dies erklärte der Leiter der Regionalverwaltung von Saporoshje Aleksandr Staruch und zeigte ein Foto der zerstörten Eisenbahnbrücke in Wasiljewka.

Die Brücke führte in die Stadt Wasiljewka und durch sie nach Melitopol, Energodar und Tokmak.

https://cdn4.telesco.pe/file/IHbVpPStivi69Oe9jINs97lgHuIcSqHCYU7dW123Nx8Lzp-

ZTfGQA1kVPHOIBHCnGk3rIx_ERMEbknwMqucmcyTjuySjTTK1C_B2YCT9-IfKquCmPOu_WRswtQqikgC5XeXcfDS4WtS3bMTl-tpEKm_pm4qGSknzwcNmjzGXebjNSaNTmdfKbX10C8ldELZqYa3Ofc-y-plHZ2w4Hn3IbpUDrbQ7tadyda7NDskyL9PzrMEGSa3EJIsL6cq4ZIpdbMOnwlpMGa5Bu56mze-26Lqy8yVUgGWAwts15ntOTthBe9qvZRKXWVYyvHZ9aYKIUMwQ4I3v5pbrxkxYYL-Htw.jpg